



**DIE
SCHWALBE**
NEUE FOLGE

HEFT 118

1937

OKTOBER

Monatshefte für das gesamte Problemwesen

Offizielles Organ der „Schwalbe“, V. v. P.
der deutschen Landesgruppe des

Internationalen Problemisten-Bundes (I. P. B.)

Herausgeber: „Die Schwalbe“, V. v. P.

Schriftleitung: Dr. Ed. Birgfeld, Meißen, Ratsweinberg 6

Lösungen: Anton Trilling, Effen, Friedrich List-Straße 19/II

Bezugspreis des Jahrgangs: 2.50 RM. pro Quartal, portofrei;

zahlbar an: W. Karsch, Wesermünde, Deutscher Ring 22,

Postscheckkonto Hamburg 85923

Bestellungen an W. Karsch, Wesermünde, Deutscher Ring 22

Reklamationen und Anfragen an K. Folster, Kiel, Lutherstraße 8/II



**Winter-Hilfswerk des
deutschen Volkes 1937/38**

**Ɔ f u n d s p e n d e
Spendet Ɔ funde!**

**Schwalbe-
Diagramme**

Größe 16,5×10,5 einseitig bedruckt

100 Stück 0,70 Mk.

Größe 21×16,5 vierseitig bedruckt

100 Stück 2.— Mk.

**Einbanddecken
Jahrgang 1934-1936
Preis 1,50 Mk.**

zuzüglich Porto zu beziehen von:

**Eugen Böhnert, Kiel
Schulstraße 2**

**Norsk
Sjakkblad**

Norwegische Monatsschrift.

10 Hefte im Jahr

Preis: 2 Kronen

Bestellungen an:

„Hoili“ Tyholtveien

Trondhiem, Norwegen.

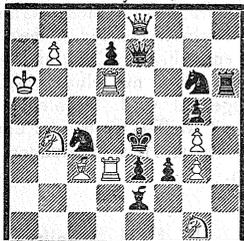
Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

Fortgesetzte Verteidigung (Black Correction)

von F. W. Nanning-Eindhoven.

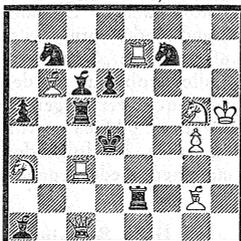
Sehr viel wurde in den letzten Monaten über die neue (?) Idee geschrieben und jedesmal habe ich mich an dem Namen, der ihr gegeben, gestoßen. Wie konnte man nur darauf kommen, von „Correction“ zu sprechen? Wäre es wirklich eine „Correction“ (fortgesetzte Verteidigung), so müßte die Aufgabe doch unlösbar sein! Mit vielmehr Recht könnte man da von „fortgesetzter Verschlechterung“ sprechen. Und so ist es in Wahrheit auch, denn wenn wir eine derartige Aufgabe genauer untersuchen, so finden wir, daß Schwarz mit seinem einzigen Zuge drei Manöver ausführt: 1. die Parade gegen die Drohung (fehlt natürlich in einem Tempoproblem), 2. eine Verschlechterung, die das Matt ermöglicht und 3. eine Verbesserung und zugleich eine Verschlechterung, die das Matt in eine andere Mattwendung umändert (umschaltet). Hierauf habe ich schon in der „Tijdschrift van den nederl. Schaakbond“, 1934, Seite 235, die Aufmerksamkeit zu lenken versucht. Diese Aufgaben gehören zusammen mit den Ausschaltungsproblemen (Dualvermeidung) und den Einschaltungsproblemen zu einer großen Familie. Die Zahl der Möglichkeiten ist sehr umfangreich, denn viele Ideen (Verstellungen, Entfesselungen usw.) sind verwendbar.

I. M. M. Barulin
Schachm. Lystok, 1930



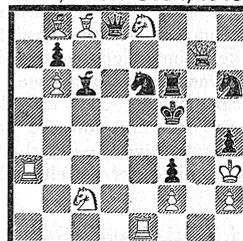
2♣ 1.Sh3 10+10=20

II. H. Lies
Die Schwalbe, 1935



2♣ 1.Tb3 9+9=18

III. C. Mansfield
2.Pr., Brisb. Cour., 1913!



2♣ 1.Td3 11+9=20

In den Ausschaltungsproblemen ist das dritte Manöver von Schwarz (s. o.) gut, denn es schaltet den Dual aus; in den Einschaltungsproblemen ist das dritte Manöver schlecht, denn es schaltet das Matt ein und in den Umschaltungsproblemen ist das dritte Manöver gut und zugleich schlecht, den es verhindert das eine Matt und ermöglicht dafür das andere Matt.

Dazu einige Beispiele: In Nr. I (Ausschaltung) ist das 1. Manöver natürlich gut: es droht 2.Sg5♣; Schwarz entfesselt die Dame, z.B. mit 1.—,Sce5; das 2. Manöver ist schlecht, da Schwarz zugleich das Feld e5 blockiert; das 2. Manöver ermöglicht an sich einen Dual (2.T3d4 oder 2.T6d4♣), aber das 3. Manöver ist gut, denn Schwarz fesselt den w.Td5. Ein Gleiches trifft nach 1.—,Sge5 ein: die 3 Manöver sind dann also gut, schlecht, gut. In einer Tempoaufgabe fehlt natürlich das 1. Manöver, hier können wir kurz: „—, schlecht, gut“ schreiben. Dies alles ist selbstverständlich wohlbekannt und ich gebe es nur des Zusammenhanges halber.

Nr. II ist ein Beispiel für ein „Einschaltungsproblem“. Es droht 2.Dc4♣; Schwarz pariert z. B. mit 1.—,Se5 und deckt dadurch das Feld c4; die beiden anderen Manöver sind hier schlecht: Schwarz entfesselt den Sg5, doch ergibt dies 2. Manöver an sich keinen Dual. Aber Schwarz muß noch größere Hilfsstellung leisten: er blockiert das Feld e5 und schaltet damit das Matt 2.Se6♣ ein. Etwas komplizierter ist 1.—,Bd5. Hier können wir schreiben: „gut, schlecht, schlecht“ (in Tempoaufgaben: „—, schlecht, schlecht“).

Und nun das „Umschaltungsproblem“: Wir werden erkennen, daß wir hier „gut, schlecht, (gut-schlecht)“ bei Tempoaufgaben: „—, schlecht, (gut-schlecht)“ schreiben müssen. Betrachten wir zuerst mal die Aufgabe Nr. 28 aus dem Artikel von H. Lies und H. Albrecht, Schwalbe, Juni 1937: Es droht 2.De5♣; spielt Schwarz den Se3 irgendwohin, so folgt 2.Dd4♣ (auch Df2♣). Die Parade (1. Manöver) ist die Fesselung und ist natürlich gut. Das 2. Manöver ist eine Verschlechterung, da Schwarz die Linie für den Läufer öffnet, so daß dieser jetzt d5 decken kann. Spielt Schwarz aber 1.—,Sf5, so werden die beiden Drohungen (Unterdrohungen!) aufgehoben und es ergibt sich 2.Sd5♣. Die gute Seite des 3. Manövers bestand in der Deckung von d4 (Verstellung der f-Linie) und die schlechte Seite in der Blockierung von f5,

Ist das „Correction“? Ebenso treffend wäre „Verschlechterung“! Wie wir sehen, muß man hier „gut schlecht, (gut-schlecht)“ schreiben.

Nr. III ist eine ältere Aufgabe und zugleich ein Beispiel für das Tempoproblem: Spielt Schwarz mit dem Läufer auf der Schrägen a4-e8 irgendwohin, so erfolgt 2.Tf5#. Zieht er jedoch auf d7, so ist dies plötzlich nicht mehr möglich (die gute Seite ist hier die Entfesselung), aber dann verstellt er die Dame und nun geht 2.Td5# (die schlechte Seite ist hier also die Verstellung); wir müssen damit schreiben: „—, schlecht, (gut-schlecht)“. Auf diese beiden Janusgesichter des 3. Manövers lenkte auch schon Alain C. White in seinem „Simple Two-Move Themes“, Seite 164, die Aufmerksamkeit, denn er schrieb darin: „Nr. 82D has one unpin of the Se6 by the bishop, this being at the same time an interference of the black queen.“ Daher bin ich der Meinung, daß die Bezeichnung „Fortgesetzte Verteidigung“ und „Black Correction“ falsch sind und wir richtig von einer „Umschaltung“ sprechen müssen, da dies Wort genau das wiedergibt, was in Wirklichkeit geschieht.

Eindhoven, den 9. August 1937.

F. W. Nanning.

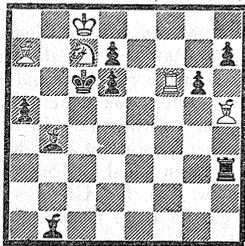
Das „Schwalbenthema“

von H. H. Schmitz-Dresden.

In ihrem grundlegenden Werk „Das indische Problem“ vertrafen die Problemmeister Kohš und Kockelkorn die Ansicht, daß zur Erzwingung von kritischen Zügen bei indirekten Schnittpunktpunkten vornehmlich Opferzüge geeignet seien. Man erkannte aber bald, daß ohne Beeinträchtigung der Zweckreinheit auch opferlose kritische Lenkungen möglich waren, wie ja die Sperrzüge in Grimshaw- und Holzhausen-Problemen auch opferlos erzwungen werden mußten. Zu den ersten gelungenen Versuchen in dieser Richtung gehört auch Nr. VIII. Und als unter dem Motto „Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer“ im Jahre 1911 jenes berühmte Problem der beiden Altmeister Kohš und Kockelkorn, das auch der Taufpate unserer „Schwalbe“ wurde, seinen Flug um die Welt antrat, war dem „Schwalbenthema“ endgültig der Sieg erkochten.

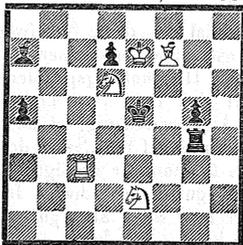
Das „Schwalbenthema“ zeigen alle Probleme, in denen durch Züge nur eines einzigen weißen Steines eine indirekte Kombination erzwungen und ausgenutzt wird. Probleme, die dieser Forderung voll und ganz entsprechen, gibt es — vor allem mit weißem Turm und Läufer als Themasteinen — verhältnismäßig wenig. Im folgenden sollen einige Höchstleistungen auf dem Gebiete der Schnittpunktombinationen wiedergegeben werden.

I. H. H. Schmitz-Görlitz
Kieler N. Nachr., 27.10.35



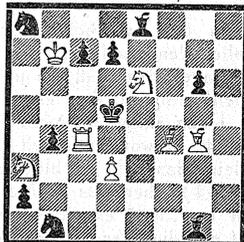
4# 5+9=14

II. H. H. Schmitz
Kieler N. Nachr., 27.7.35



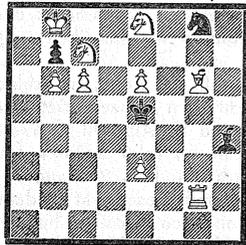
4# 5+6=11

III. H. H. Schmitz
2384. Dresdner Anz., 24.11.35



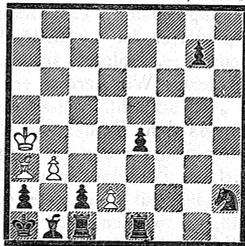
4# 7+10=17

IV. H. H. Schmitz
Verb.2259. Dresdner Anz., 9.12.34



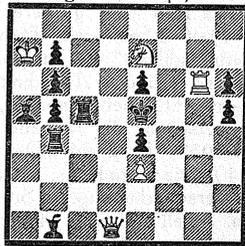
5# 9+4=13

V. F. Palitsch-Dresden
Dt. Wochensach, 1914



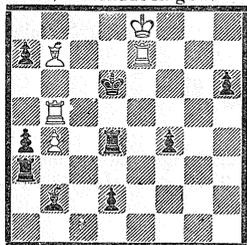
4# 4+9=13

VI. F. Fränkel-Straßburg
Hamburger Corresp., 5.10.30

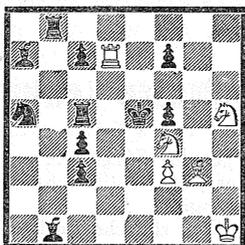


4# 5+12=17

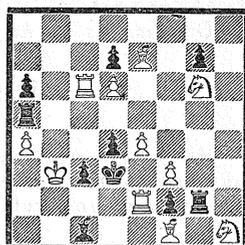
VII. H. H. Schmitz VIII. W.v.Holzhausen-Magdeburg
 Verb. 17956, Dt.Schachzig, IX.35 V.8070, Dt.W.-Schach, 15.3.08
 v. Holzhausen gew.



4♞ 5+9=14

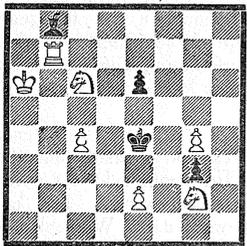


4♞ 6+11=17



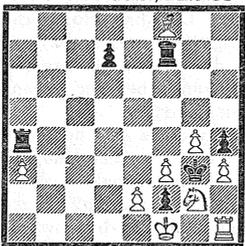
4♞ 11+10=21

X. H. H. Schmitz
 Kieler N. Nachr., 29.9.35



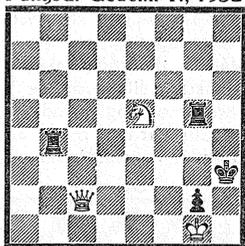
4♞ 7+4=11

XI. H. H. Schmitz
 Kieler N. Nachr., 22.9.35



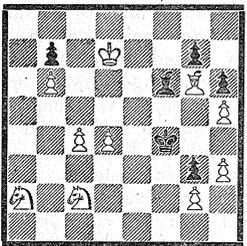
5♞ 9+6=15

XII. G. Berg-Dresden
 Palitzsch Gedenk-T., 1932



5♞ 3+4=7

XIII. K. Grabowski
 Breslauer Turnier, 1918-19



4♞ 10+6=16

Vier Probleme vom eigentlichen Typus der „Schwalbe“, die doppelwendigen Grimshaw mit w. Dame zeigen, stehen schon in Heft 50 der „Schwalbe“, und ein wunderschönes Minimalproblem von Dr. A. Kraemer mit allerdings nur einem Kritikus in Heft 79, S. 103. Nr. I mit w. L und Nr. II (sowie meine 3438 in Heft 85) mit w. T zeigen eine wohl neue Höchstleistung: doppelwendiger Grimshaw mit einem Kritikus. Der w. Springer schafft nur einen einwendigen Grimshaw: Nr. III ist wahrscheinlich das — im Aufbau leider etwas überladene — erste Problem dieser Art. Vollständigen Herlin-Grimshaw zeigen mit w. Turm Nr. IV und mit w. L meine 3378, Heft 84. Ein Beispiel mit w. Dame ist Schetelichs 510, Heft 16. Als ältestes Schwalben-Problem mit unvollständigem Herlin-Grimshaw kann man wohl Nr. V ansprechen.

Verläßt man nun das Gebiet des Grimshaw-Schnittpunktes, so wird man nur wenig themagerechte Probleme finden. Nr. VI, VII, VIII sind schöne Darstellungen des einfachen Holzhausen-Schnittpunktes. Nowotny und Pladuffa entziehen sich einer themareinen Bearbeitung, da sie wegen des Opfers auf dem Schnittpunkt mindestens zwei Themasteine benötigen. Es sei deshalb nur Nr. IX als Beispiel angeführt.

Nr. X zeigt Seeberger mit w. T. Mit w. L konstruierte ich Nr. XI: einen doppelwendigen Seeberger. Die Möglichkeit der doppelwendigen Ausnutzung des Seeberger-Schnittpunktes ist m. W. bisher fast völlig unbeachtet geblieben. Meine 4712, Heft 114, regt vielleicht manchen begabteren Komponisten zur Bearbeitung dieses allerdings schwierigen Themas an. Mr. Hume vermochte mir seinerzeit als Vorgänger meiner Nr. XI nur Nr. XII anzugeben, ein ganz reizendes, wenn auch wenig zweckreines Stück. Nr. XIII ist ein wundervoller Seeberger mit w. S, d. h. eigentlich ein schwarzer Loyd, aber wegen der Auswahl zwischen 1.Sb4 und 1.Sc3 soll es trotz fehlenden Probespieles zu dieser Gruppe gerechnet werden.

Lösungen: I.: 1.Ld1, Ta3; 2.Le2, Ld5(Td5); 3.Lf3(Lg4). — II.: 1.Tb5, Tb4; 2.Td5, Ld4(Td4); 3.Tf3(Te3). — III.: 1.Sb5(dr.2.Sc7+), Lb6; 2.Sd4, Sd2; 3.Sc2, Bc5; 4.Se3♞. — IV.: 1.Ta2, Le1; 2.Tc2, Lb4; 3.Tg2, Le7; 4.Tg4, Sf6; 5.Tg5♞. — V.: 1.Lf8, Tg1; 2.Lc5, Sf3; 3.Lb4, Tg3; 4.Lc3♞. — VI.: 1.Dd2, Tc2; 2.Dd8(dr.3.Db8+), Tbc4; 3.Dd7, Tc6; 4.Dd4♞. — VII.: 1.Th5, Th3; 2.Tf5, Tdd3; 3.Ta5, Tc3; 4.Td5♞. — VIII.: 1.Le1, Tb3; 2.Lf2, Tcb5; 3.Lh4, Tb6; 4.Td5♞. — IX.: 1.Lh4(dr.2.Lf2, Tg1;

3.Te3†),Lh6;2.Ld8(dr.3.L:a5),Th5;3.Lg5. — X.: 1.Tb3,Lf4;2.Td3,Be5;3.Td5; 1.Td7?,Be5! (Ld6? 2.T:d6,Be5;3.Sd4!). — XI.: 1.Lc5,T:f3;2.Le7,T:g4;3.Ld6†,Tf4;4.Ba4. — XII.: 1.Dh7†,Th4; 2.Dd3†,Tg3;3.Dd7†,Thg4(Tgg4);4.De6(Df5). — XIII.: 1.Sb4(dr.2.Sd5†;3.Se1;4.Sf3†),Lh4; 2.Sd3†,Kg5;3.Sc5.

Dresden, den 14. August 1937.

H. H. Schmitz.

Die logischen Lenkungen II

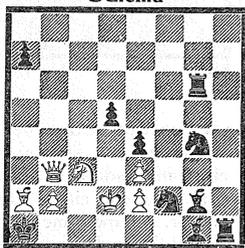
von Anton Trilling-Essen.

Um einen klaren Überblick über das System der logischen Lenkungen zu gewinnen, muß man zuerst drei Klassen unterscheiden: 1. die einfache Lenkung, 2. die gestaffelte Lenkung, 3. die zusammengesetzte Lenkung.

Die einfache Lenkung.

Die einfachen logischen Lenkungen finden sich in den gewöhnlichen, sogen. gemischten Kombinationen. Das sind Darstellungen, die zwar einen indirekten „Vorplan“ haben, wogegen der „Hauptplan“ ein direktes Angriffsmanöver bildet. Das besagt, daß eine einfache Lenkung nur im Vorplan zu finden ist und zwar bewirkt sie hier immer die Ausschaltung eines anderen, im Verführungsspiel wirksamen Verteidigungszuges, ohne irgendwie sonst noch den Verlauf der Kombination zu beeinträchtigen. Da die erfolgreiche Widerlegung in der ideegemäßen Verführung (ebenso wie der erfolglose Angriff) durch zwei Züge demonstriert wird, besteht natürlich die Möglichkeit, sowohl den ersten wie den zweiten Verteidigungszug auszuschalten. Praktisch richtet sich die Vorplanlenkung aber nur gegen den ersten Verteidigungszug, den sie entweder unmöglich oder unwirksam macht.

Zur Verdeutlichung des Gesagten diene das beigefügte Schema. Hier sind alle Arten einer einfachen Vorplanlenkung denkbar: Um den einen Hauptplan Db3-c2 usw. ungestört durchführen zu können, könnte vorher sowohl Th1 weggelenkt, wie auch Sg4 nach h2 oder Lg2 nach f1 hingelenkt werden. Der andere Hauptplan La2-b1 usw., könnte sowohl durch Weglenkung des Tg6 von der 6. Reihe, wie auch durch Hinlenkung des Sg4 nach f6 oder des Ba7 nach a5(a6) vorher gesichert werden.



1.Dc2?,Lh2! 1.Lb1?,Pa6!

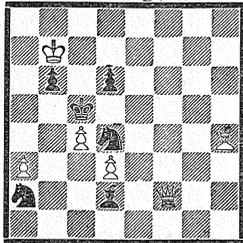
nur in Nebenspielen oder Dualen. Treffen sie jedoch im Hauptspiel auf, so sind sie im Drohspiel mit einzurechnen und gehören zum Hauptplan. Hierüber im nächsten Kapitel.

Die einfachen Vorplanlenkungen lassen sich nun folgendermaßen einteilen. Zunächst unterscheidet man zwischen Hinlenkung und Weglenkung. Sodann untersucht man, ob der erste Verteidigungszug im Prüfspiel von einer „aktiven“ (A=) Figur oder von einer „passiven“ (P=) Figur ausgeführt wird. So läßt sich das ganze System der Vorplanlenkungen in einer kleinen Tabelle unterbringen. Eine weitere Unterteilung, insbesondere eine Sondierung der Behinderungsarten (Verstellung, Blockung) ist hier nicht mehr nötig. Wer Spezialist und Sammler ist, wird das System weiterspinnen. Für unsere Zwecke genügt die beigegebene Tabelle, die im Hinblick auf die Vergleichsbeispiele wohl keiner weiteren Erläuterung mehr bedarf.

Tabelle I
Gemischte Kombinationen

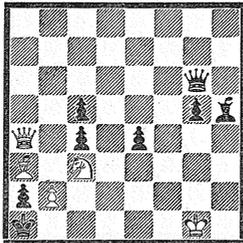
Typ:	Es bewegen sich im		
	Prüfspiel:	Vorplan:	Beispiel:
1	A	A weg-	II
2	A	P hin-	IV
3	P	A weg-	III
4	P	P hin-	I

II. C. Bayer
Dt. Schachztg., 1858



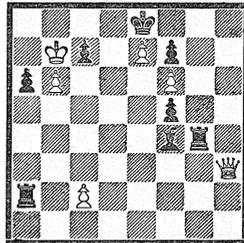
3♣ 6+6=12
1.Ld8?,La5!
1.De3!,L:e3;2.Ld8

III. A. Trilling
Urdruck



3♣ 5+8=13
1.Dc2?,Be3!
1.Lb4!,Da6;2.Dc2

IV. W. v. Holzhausen
Schwalbe, VIII.1928

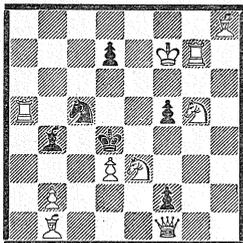


3♣ 6+8=14
1.Df3?,T:c2!
1.Dc3!,Be5;2.Df3

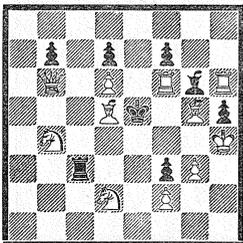
Probleme

Zu den Problemen: Lösungen an Anton Trilling, Effen, Friedrich Lift-Straße 19/II — Probleme an Dr. Ed. Birgfeld, Meissen, Ratsweinberg 6. — Am Wettbewerb um die Ehrenpreise sowie am Lösungsturnier nehmen die Nr. 4912—4942 teil. Lösungsfrist 6 (resp. 7, für Ausländer) Wochen nach Empfang des Hefes! Preisgekrönte Probleme lösen! — Mit Nr. 4915 hofft der Verfasser, der Forderung von Palat entsprochen zu haben, nachdem dies M. Schneider in den „Kieler Neuesten Nachrichten“ mißlungen war; übrigens lag mir das Problem von Mikulcak schon vorher vor! — Welche Häufung bietet Nr. 4917? — Mit Nr. 4925 begrüßt mich ein alter guter Mitarbeiter des „Chemnitzer Tageblattes“ wieder! — Zu Nr. 4926 vergesse man ja nicht den Zwilling! Welches Thema bringt der Fünfsteiner? — Wie lauten die Ideen von Nr. 4927, 4928, 4929 und 4930? — Ist das Thema der Nr. 4932 im Selbstmatt schon dargestellt worden? — Im beiderseitigen „Hilfswingmatt“ müssen der letzte schwarze und weiße Zug erzwungen werden! — Über „Paoma“ siehe frühere Hefte! — Nr. 4939 ist die Korrektur einer früheren inkorrekt veröffentlichten Stellung! — In 4941 schließlich beachte man das Schlußbild! — Berichtigungen: In Nr. 4837 ist ein weißer Bd4 zu ergänzen! — In Nr. 4908 rückt der Verfasser den Tg7 nach h7! — In Nr. 4906 ist der Lb7 durch einen weißen Sb7 zu ersetzen!

4912. T. Korizno-Liepaja
Urdruck

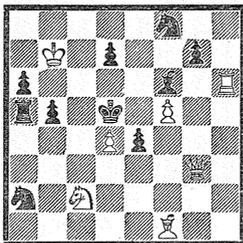


10+6=16
Matt in 2 Zügen
4915. J. Mikulcak-Flöha
Urdruck

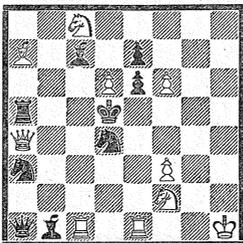


11+8=19
Matt in 2 Zügen

4913. W. Mehner-Mannheim
Urdruck

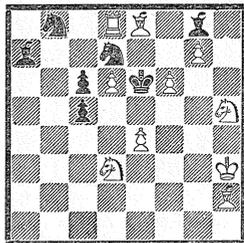


7+10=17
Matt in 2 Zügen
4916. W. Ferreau-Bochum
Urdruck

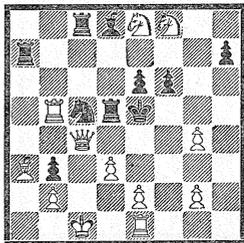


10+9=19
Matt in 2 Zügen

4914. Willy Popp-Würzburg
Urdruck

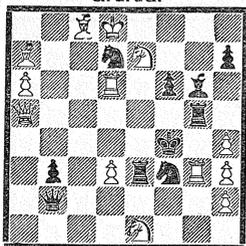


10+7=17
Matt in 2 Zügen
4917. Heinz Lies-Bochum
Urdruck

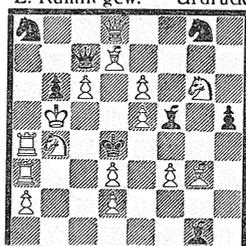


12+10=22
Matt in 2 Zügen

4918. E. Skowronek-Wanne-Eickel 4919. M. Schneider-Grafenheinfeld 4920. O. Nerong-Kiel
Urdruck E. Ramin gew. — Urdruck Urdruck



13+10=23
Matt in 2 Zügen

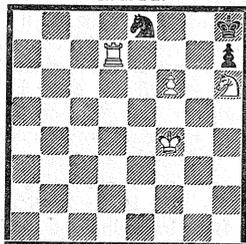


15+8=23
Matt in 2 Zügen



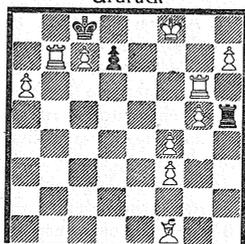
12+12=24
Matt in 2 Zügen

4921. Ottmar Nemo-Wien
Urdruck



4+3=7
Matt in 3 Zügen

4922. H. Berkenbusch-Kiel
Urdruck



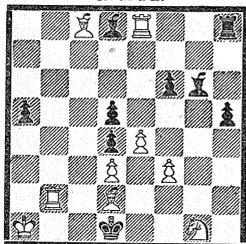
10+3=13
Matt in 3 Zügen

4923. F. Hilbig-Rüstringen
A. Trilling gew. — Urdruck



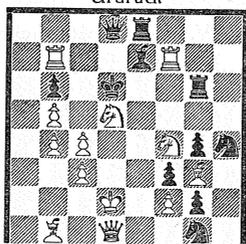
9+8=17
Matt in 3 Zügen

4924. Joh. Ohquist-Hvitträsk
Urdruck



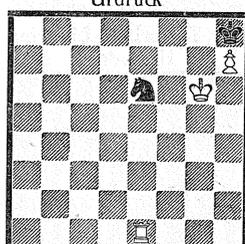
9+9=18
Matt in 3 Zügen

4925. Karl Nielsen-Haderslev
Urdruck



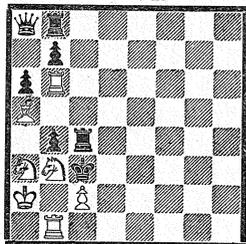
13+11=24
Matt in 3 Zügen

4926. M. Soukup-Prag
Urdruck



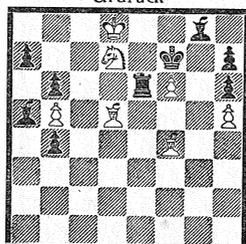
3+2=5
Matt in 4 Zügen
Zwilling: w.Te5 statt e1=4+

4927. J.R. Fleiß-Rio de Janeiro
Urdruck



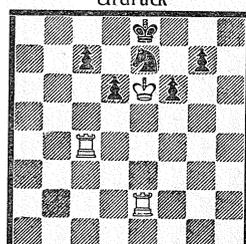
7+7=14
Matt in 4 Zügen

4928. A. Trilling-Essen
Urdruck



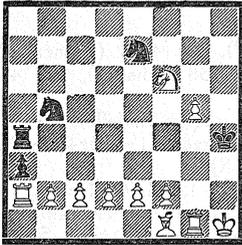
7+9=16
Matt in 4 Zügen

4929. Dr. Karl Fabel-Eilenburg
Urdruck



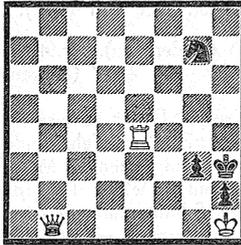
3+6=9
Matt in 5 Zügen

4930. Kurt Renner-Haynau
Urdruck



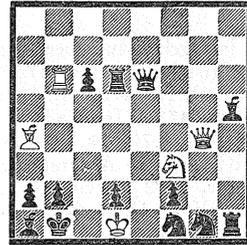
11+5=16
Matt in 6 Zügen

4931. S. Limbach-Boryslaw
Urdruck



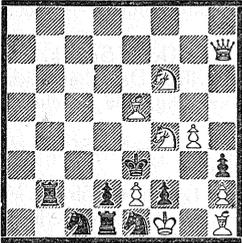
3+4=7
Selbstmatt in 2 Zügen

4932. H. Jambon-Dortmund
Urdruck



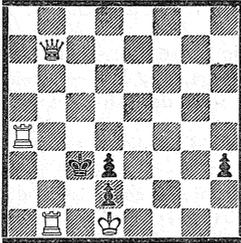
5+13=18
Selbstmatt in 2 Zügen

4933. W. Günther-Kiel
Urdruck



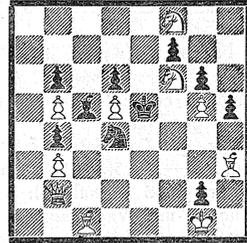
9+8=17
Selbstmatt in 3 Zügen

4934. L. Wiewiórowski-Katowice
Urdruck



4+4=8
Selbstmatt in 4 Zügen

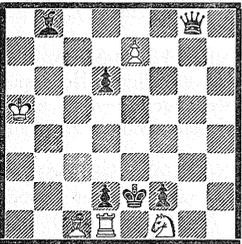
4935. R. Kinzig-Kispest
Urdruck



10+10=20
Selbstmatt in 4 Zügen

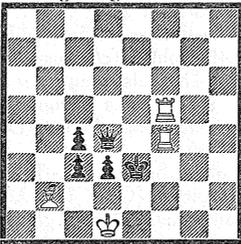
Märchenschach

4936. Z. Zilahi-Budapest
Urdruck



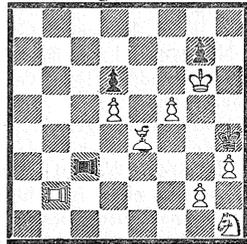
5+6=11
Hilfsmatt in 2 Zügen

4937. J. Gentner-Mähr. Ostrau
Dr. Birgfeld gew. — Urdruck



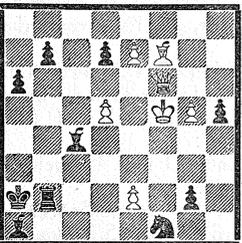
Beiderseitiges 4+5=9
Hilfswingmatt in 3 Zügen

4938. F. Dreike-Heiligenstadt
M. Kühl gew. — Urdruck



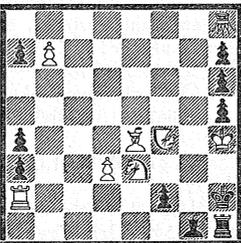
Paoma 8+4=12
Matt in 5 Zügen

4939. F.F.L. Alexander-London
Urdruck



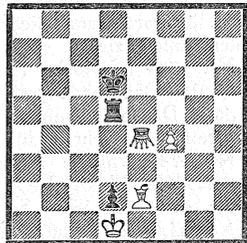
Längftzüger 7+10=17
Selbstmatt in 3 Zügen

4940. H. Stapff-Derbach
Urdruck



♞=Nachtreiter 8+10=18
Selbstmatt in 3 Zügen

4941. G. Nasra Bey-Alexandria
Urdruck



♟=Grashüpfer 4+3=7
Hilfsmatt in 4 Zügen

Lösungsbesprechungen

(Heft 115, Juli 1937).

Inkorrekte Aufgaben: Nr. 4733 (Andersson), Nr. 4745 (Fabel), Nr. 4747 (Fißmer), Nr. 4748 (Brehmer), Nr. 4755 (Marik), Nr. 4757 (Kluxen), Nr. 4758 (Schaffer), Nr. 4759 (Korizno), Nr. 4760 (Binkert).

Nr. 4731 (Ternblad): 1.Lb8! droht 2.Dd7#. Schwarz verteidigt durch Entfesselung: 1.—, Be6(e5); 2.Db7(d6)#. 1.—, Ke6; 2.Dc6#. Hierzu fehlt leider ein Saßmatt. 1.—, Bc4(De5+); 2.D:c4(T:D)#. — Ansprender (HLA) und reizender Meredith! (LR).

Nr. 4732 (Ricciardi): 1.Da3! droht 2.De7#. 1.—, Td6; 2.Se5#. 1.—, Ld6; 2.Da2#. 1.—, Bd6; 2.Df3#. Dreiwendiger Grimshaw-Schnittpunkt auf d6. Der Turm verfellet den Läufer, der Läufer den Bauer und der Bauer den Turm. 1.—, Te6; 2.Df8#. 1.—, Ke6; 2.Da2#. — Schlüssel und Abspiele hervorragend! (GM). Bester! (SB). Und Lobe von EdSch, WB, LR, JBr, Hu.K, WHF.

Nr. 4733 (Andersson): Absicht: 1.Dc2! NL.: 1.Sa4+!

Nr. 4734 (Beck): 1.Ka8! droht 2.Lb8#. 1.—, Td5 (f4); 2.Sc4 (d7)#. 1.—, Se4; 2.S:f3#. Schwarz-weiße Linienöffnungen. — Sehr mäßig! (WFe). Auch WB, LR, SB sind nicht ganz befriedigt.

Nr. 4735 (Rossetti): 1.De7! droht 2.De4#. 1.—, Se5; 2.Se6#. 1.—, Se6(d5); 2.Df6(e3)#. 1.—, L:d3; 2.Bc3#. 1.—, L:d3; 2.Bc3#. 1.—, L:d2; 2.S:b5#. Zweimal Halbfesselung. — Gut! (S B, JBr, SM).

Nr. 4736 (Apró): 1.S:c7! droht 2.Se6#. 1.—, D:g7; 2.Se5#. 1.—, D:f2; 2.Sc5#. Direkter Barulin + Thema B! 1.—, Lf5(Dg4,e4); 2.T#. — Uneinheitliche Kritik! Das Thema scheint nicht recht erkannt worden zu sein, wohl deshalb nicht, weil nach 1.—, D:g7 die Fesselung mit Absicht geschieht.

Nr. 4737 (Mentasti): 1.B:g4! droht 2.D:h3#. 1.—, Sg5; 2.Sd5#. 1.—, Sa7; 2.Sf5#. Mariethema! 1.—, Sfe5(Sce5); 2.Dh6(B:e5)#. — Gut! (LR). Bester! (WD).

Nr. 4738 (Mikulcak): 1.Te7! droht 2.B:e4#. 1.—, Sd2; 2.S:c3#. 1.—, Sd4; 2.Sb4#. Moskau Thema mit Verfellungen. 1.—, L(T):e7; 2.Sc7 (f6)#. Doppelwendige Grimshawverfällung. (Kein Nowotny, da ohne schnittpunktlche Drohung). — Nichts Neues! (LR). Gefällig! (WHF).

Nr. 4739 (Taale): 1.Te7! droht 2.Sf7#. Schwarz pariert durch Räumung des Fluchtfeldes d5, wodurch (10!) verschiedene Matts entfehen: 1.—, Tb5(c5,e5,f5,g5,h5,d4,d3,d2,d1); 2.T:c6 (B:c5,B:e5,Td7,B:g5,Bf5,T:d4,D:T)#. Der in der Problem-Vorbesprechung erwähnte Rekord ist von keiner Seite angefochten worden. — Erstaunliche Leistung! (WB, GM). Bester! (LR). Als Task sehr gut! (SB). Anerkennende Kritiken von HSt, WHF, MD, Hu.K.

Nr. 4740 (Nemo): 1.Bg5! droht 2.Df6+, Kd5; 3.Dd6#. 1.—, Se4(d5); 2.Bd4+, Kd5(e4); 3.Sb6(c5)#. 1.—, Sb5; 2.Sb6—. 1.Sb6? scheitert an 1.—, Sd1! — Sehr nett! (Gebr.T). Ein echter Nemo! (WB). Reizend! (GM). Und Beifall von JBr, WHF, LR.

Nr. 4741 (J. Th. Breuer): 1.Tc4! droht 2.Tc8+ usw. 1.—, Dc7; 2.Tf4+, D:f4; 3.Td8#. 1.—, Lc7; 2.Td8+, L:d8; 3.Tf4#. Wechselseitige Doppelsezung einer Holzhausenverstellung: Holzhausen-Plachutta. Die Idee — man findet sie meist in kompakten Darstellungen — ist hier mit knappsten Mitteln gemeistert! — Famose Konstruktion! (Dr.WM). Selten schöner 3er! (HLA). Alter Wein im neuen Schlauch! (EdSch).

Nr. 4742 (Weigel): 1.Td7! droht 2.S:d3#. 1.—, Tg4; 2.Ld4+, K:d4:(f4); 3.Se6(Le5)#. — Nicht schwer, aber zwei hübsche Abspiele! (GM). Die Aufgabe ist nach strenger Vorschrift eines Thematurniers des „Cincinnati Enquirer“ (Vergl. Schwalbe, XI. 1936, S. 623) gebaut worden. Das Thema, d. h. die Hintereinanderreihung von zusammenhanglosen Effekten, hat sogar einen Namen erhalten! Hoffentlich kommt nicht ein anderer „Erfinder“ auf den Gedanken, den einen oder anderen Effekt auszuwechseln, und das ganze Neue dann ebenfalls mit seinem Namen zu schmücken! (AT).

Nr. 4743 (Figdor): 1.Kf1! droht 2.Lf2#. Daneben aber droht noch manches dreizügige Matt, z. B. 2.T:e1+ nebst 3.Lf2(S:f3)#. Oder 2.Te2+ nebst Th2#. Oder einfach 2.T~+ nebst 3.Lf2#. Schwarz kann diese Drohungen nicht parieren, sondern nur, mit Hilfe von Schachgeboten, differenzieren. — Eine seltene Aufgabe! (HLA).

Nr. 4744 (Carlos): 1.Tb4! droht 2.Sc4; 3.Sd6#. 1.—, L:f3; 2.Sd5!(2.Sc4?, De4+!)L(D):d5; 3.Te8(b8)#. Der Bahnungszug wird als Opferräumungslenkung genutzt. Leider fehlt die logische Erhärtung. Das Nebenspiel ist grob dualistisch: 1.—, Db8; 2.B:b8 oder 2.Sd5! — Leicht! (WHF). Alle Dreier sind sehr leicht! (HuK).

Nr. 4745 (Fabel): Absicht: 1.Sd8!, Lg7(c3); 2.Lh1, Ba1=D; 3.Ba8=D usw. Es geht aber auch: 1.Sd6(a5!), Lh8; 2.T:e3+, Kh2; 3.Lg5+.

Nr. 4746 (Schör): 1.Se3?, Lh3; 2.Bf4, Se6! 1.Tc6! droht 2.Sf7#. 1.—, L:c6; 2.Se3! (2.Bf4?, Se6; 3.Se3, Le4!); 2.—, Ld7; 3.Bf4, Se6; 4.Sf5#. Der schw. Läufer wird um den Schnittpunkt e6 herumgelenkt. Ein perikritischer Grimshaw (kein Römer!), klar und logisch einwandfrei dargestellt. — Fein konstruiert! (HHSch). Glänzend! (EdSch). Bester! (GM).

Nr. 4747 (Fissmer): Die Absicht 1.Lb3! mit der Drohung 2.La4†,Kd6; 3.Td7‡ scheidet an 1.—,D:f6†; 2.S:f6,Sf3!

Nr. 4748 (Brehmer): Absicht: 1.B:b6! Nebenlösig: 1.Bd4!,Tg5; 2.L:b5!

Nr. 4749 (Schmig): Der erste Zug ist (warum eigentlich?) vorgefickt: 1.Lg5!,Le3.— Vom zweiten Zuge ab entwickelt sich die Idee: 2.Ld8?,Lc5; 3.Lc7†,Ld6; 4.T:d6 patt! 2.Lg5?,Le3! und Weiß kommt nicht weiter. Darum: 2.Tf8! (Zugzwang),Ld1; 3.Ld8,L:a3; 4.Lc7†,Ld6; 5.T:d6 und Schwarz ist nicht patt. 2.—,Ld2; 3.Ld8,L:a5; 4.Lg5,Ld2; 5.T:d2.— Doppelgesetzter Blockbeseitigungsroman! Im zweiten Spiel tritt die, im vierzügigen Hauptplan eingeschlossene Schlaglenkung als neuer Effekt auf, der dem Probespiel fehlt. Das ist ein Mangel in bezug auf die Vollständigkeit der Doppelsezung. Eine Zwecktrübung (Doppelzweck) bedeutet dies aber nicht, denn das Schlagen des Läufers gehört auch in diesem Spiel sinnfällig zum Hauptplan, kann aber erst erfolgen, nachdem der Zweck der römischen Lenkung (Beseitigung des Blockobjektes) erfüllt ist.— Die Drohung ist bald gefunden, aber das dicke Ende kommt noch! (Gebr. T). Schlüssel zu leicht! (HS†). Sehr gut! (EdSch,SB).

Nr. 4750 (Reitberger): 1.Te7! droht 2.Tg4†. 1.—,Tg6; 2.Te4†. Gemischter Sperrwechsel. 1.—,Sg6; 2.L:g3.— Gewollte — ungewollte Absperrung.— Hübsch! (WH†).

Nr. 4751 (Rusek): 1.Bf3! droht 2.Sf2†. 1.—,T:f3!; 2.S:c3†.— Schiffmann-Parade.— Interessant! (HLa). Gut! (HS†,LR,WH†).

Nr. 4752 (Lange): 1.Dh7!,Bb4; 2.Lg6,Bb3; 3.Lb1. Loyd'sche Linienräumung für die leichte Figur! Eine Variation, die das orthodoxe Problem nicht kennt, vielleicht aber doch wohl, mit Hilfe des Patfomomentes, möglich ist. Der befürchtete Vorgänger hat sich nicht eingestellt. Alle angeführten Aufgaben zeigen die Turton-Idee (Loyd-Turton). Hier aber fehlt der Verdoppelungseffekt. Die gleiche Idee in Miniaturform bietet der Verfasser mit folgendem Fünfsteiner: Nr. 4752a: Ka1,Db1,Ld1—Ka3,Bb5. s3‡; 1.Dd4! — Leichter Schnittpunkt! (Gebr. I). Gut gelungen! (GM). — Ursprünglich ist das Thema freilich nicht, z. B.: A. Trilling, Hamb. Corr. 18.2.1923: Kh7,Db1,Tf4,Lb3,h8,Sc7,g6,Ba2,d2,e3,f2,g3,h6—Kf7,Lf5,Se6,Bb5,b6,b7,e4,g4. s4‡: 1.La1!; 2.Db2; 3.Dh8; 4.Lf6.

Nr. 4753 (Stappf): 1.Dc6! droht 2.T:f5†. 1.—,T:a5; 2.Dg2,Ta3†; 3.Df3†. Weiß darf die Verteidigung 1.—,Tf6! nicht zulassen, denn sonst bleibt, was von vielen Lösern übersehen wurde, der schw. Bf5 gefesselt! — Keine Kritik, aber eine Rekordzahl von Fehlösungen.

Nr. 4754 (Limbach): 1.Df5!,Ba5; 2.Lf2,Ba4; 3.Da5,Ba6; 4.De1,Ba5; 5.Sg2. 2.—,Ba6; 3.Db1, Ba4; 4.De1 Platzwechsel. Der Schlüssel wird durch Tempospiel (Verhinderung des Doppelschrittes Ba7-a5) begründet.— Prachtleistung! (WB). Gutes Selbstmatt! und andere Anerkennungen. (Gebr. I,ER,JBr,SB,HHSch). Ich danke für die Widmung! (Dr.vdB).

Nr. 4755 (Marik): Absicht: 1.Tc4! NL.: 1.Sb7! droht 2.Sc5! und 1.Bh4(Lf2) uam.

Nr. 4756 (Karlström): 1.Bc6! Zugzwang. 1.—,B:c6; 2.Sc7. 1.—,B:e6; 2.T:b6†. 1.—,Bd6; 2.Sc5. 1.—,Bd5; 2.Lf2, Pickaninny-Thema. 1.—,K:a4; 2.Kc5.— Sehr gut! (WHrn). Vorzüglich! (EdSch). Überraschend! (HS†). Ganz famos! (Dr.WM). Schönstes Märchen! (JBr,SB).

Nr. 4757 (Kluxen): Absicht: 1.Kc6!,Sb5; 2.Kd5,Ke2; 3.Ke4,Sd6‡. NL.: 1.Kd8!,Be6; 2.Ke7, Ta7; 3.Kd8,Be7‡(Td7‡).

Nr. 4758 (Schaffer): Absicht: 1.De3!,Sc2; 2.De5,Sd5†; 3.Kf5,Sd4‡. Es geht aber auch auf Umwegen: 1.Dg7!,Sc2; 2.Kf5,Sd5; 3.De5. Außerdem führt noch ein anderer Weg nach Mekka: 1.Ke5!,Sd5; 2.De3,Se7; 3.Kf4,Sg6‡.— Die Büßerfahrt sei dem Verfasser gern erlassen. Er möge dafür einmal zum „Heurigen“ pilgern! (Stuttgarter Problemfreunde).

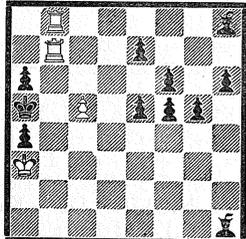
Nr. 4759 (Korizno): Es geht allerhand! Absicht: 1.S:c2!,Bf4; 2.Le1,Ta3; 3.Sb4,Dc8‡. NL.: 1.Da7(f2,g1)†,Kf2(g1); 2.Sa2,Df1; 3.Tb8,Da6‡. 1.Kb7!,Bc4; 2.Ka6,D:b1; 3.Sa2,Db5‡. 1.Lb6(d8)!, T:h4; 2.S:c2,Ta4; 3.Se1,Dc8‡. 1.Sa2!,De1; 2.Tb7,D:a5; 3.Kb8,Dd8‡. 1.Kb8!,Th2; 2.S:c2,T:c2; 3.Tb7,Tc8‡.

Nr. 4760 (Binkert): Absicht: 1.Sf1!,Ta2; 2.Lb2†,K:b2; 3.Ke2,Kc1†; 4.Ke1,Lf2‡. NL.: 1.Sg2!, Kb1; 2.Kd2,Le3; 3.Kd1,L:c1; 4.Se1,Td2‡. 1.Sc2!,Ka2; 2.La3,Th1; 3.Kd2,Lg1; 4.Kc1,Le3‡. 1.Ld2!,L:e3; 2.Kc2,Ka2; 3.Kd1!,Kb3; 4.K c1,Th1‡. Zudem sind viele Zugumstellungen möglich.

Preisträger: Nr. 4761: 1.Se2! (Vergl. hierzu „Schwalbe“ X 1932, S. 370). a: 1.Bd8 = S! b: 1.Sc8! c: 1.Sd5! d: 1.Sc6! e: 1.S4e6! Nr. 4762: 1.Dg6! Matfbilder. a: 1.Th8!,Sc6; 2.L:e4 usw. b: 1.Th6!,Tb5(c5,d4); 2.Se5(Th1,Lh4). c: 1.La7!, Bf2; 2.Td7,Td3; 3.T:c7‡. Stände der L auf e3, so läge ein Hamburger vor: 1.Td7?,Th2! d: 1.Lg5!,Se2(Se6); 2.Le1(Lf2). e: Verdrückt: f3 doppelt besetzt? Nr. 4763: 1.Sc5! Fortgesetzte Verteidigung. a: 1.Bf8 = S! (droht 2.De2),Kh4(f5,Lf8); 2.Tg6 (Th3,Dg1). Gelöst von BS, RBü, JBr, KR, ThK, Dr. PS.

Zu Nr. 4664: Auf die Frage nach dem Thema (vergl. die Lösungsbesprechung S. 122) antwortet F. W. Nanning, daß

4942. Verb. J. Breuer-Köln



7‡ 4+11=15

diese Form eine von acht Möglichkeiten sei, die er schon 1935 in T.K.N.S.B. (S. 234-236) besprochen habe. Der Autor gab dazu folgendes Beispiel: Kg4,Db7,Td8,f3,Bd2,f5—Ke4,Ta5, Ld5,Bb6,d3,e5. 2♣: 1.De7! droht 2.Tf4♣. 1.—,Kd4;2.Db4♣.

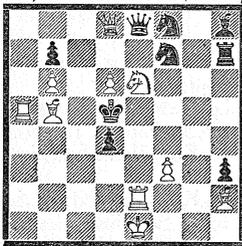
Zu seiner verunglückten Widmung gibt der Verfasser vornehmend eine Verbesserung. Die Kräftlöser und Köche werden gebeten (die Autorlösung wurde nur von wenigen gefunden), das Problem noch einmal unter die Lupe zu nehmen und dessen Korrektheit zu befestigen oder... Hoffen wir das Beste!

Löserpöfl: W.Sp.: Ihre Ergänzungsarbeit zu Nr. 4746 ist recht interessant, aber als Vergleich ungeeignet. Abgesehen davon, daß das Fehlen des Königs die Darstellung zum Schema macht, ist die Kombination nur durch intuitiven Drohverlauf bezwungen. (A.T.)

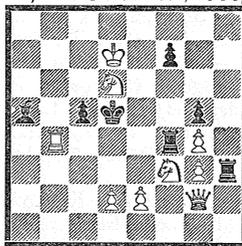
Turnierentscheidungen

Problemturniere der „British Chess Federation“, 1936/37: 22. Turnier (Zweizüger): 140 Bewerbungen. Preise: 1. B. Karlsson-Sällinge = Nr. 4943, 2. W. Hebel-F. Sucha-Bala (Kh5,De6,Ta2,e5,La6,h6,Sc4,e2 — Kd3,Da5,Tb5,La4,f6,Se4,Bg3), 3. gef. I. Neumann-Debrecen (Kh6,Db4,Tb6,f8,Lf3,g1,Sb7,d8,Bd5—Ke5,De1,Ta2,d1,Lb1,c3,Sc7,e4,Bc5,g5,h4) und M. Schneider-Grafenrheinfeld (Kf7,Dd2,Td4,d8,Le7,Sc5,h6,Bb3,b5,d5,e3,f6—Ke5,Dc8,Td1,f1,Lb1,Sd3,d7,Bf3,g2); ehr. Erw.: 1. O. Kunze-Leipzig (Ka1,Db5,Te1,g1,Lc8,d2,Sc3,g2,Bd4,e6,f3—Kf5,Ta5,Ld7,Sc6,h7,Ba3,c7,d3,f6,h2), 2. Z. Zilahi, 3. R. Büchner-Erdmannsdorf (Ka2,Dh3,Tc2,g4,Lb5,f8,Sa3,d1,Ba4,d7 — Kb4,Dg1,Tc5,e2,Lg3,Sa6,d4,Ba5), 4. I. Feher, 5. H. W. Grant, 6. J. Peris, 7. S. Boros, 8. F. Fleck; Lob: 1. K. A. L. Kubbel, 2. Haring, 3. Bor, 4. Kruijtschkoff, 5. Karlström, 6. Mangalis, 7. J. Mikulcak-Flöha (Ke7,Te6,Lg7,h1,Sc4,d7,Bb5,b7,d5,d6—Kd5,La8,g1,Te1,Be4,h2), 8. K. Nielsen, 9. Fux, 10. Thomson, 11. Vész. Richter: R. H. Bridgwater und E. E. Westbury. — **23. Turnier (Dreizüger):** 69 Bewerbungen. Preise: 1. F. M. Simchovitsch-Leningrad = Nr. 4944, 2. G. F. Anderson-Newton Abbot (Kh1,Dg3,La4,a5,Sd4,d5,Bc4,f5—Kc5,Te6,h4,Lg1,Bd3,h2), 3. F. M. Godager und T. Fjeld-Hamar (Kh5,Dc6,Tb4,g4,Lh8,Sd1,d8,Ba5,d5,d7,e2,f7 — Ke4,Ta6,e5,La2,f4,Sc4,e1,Ba7,b5,b6,e6,g5); ehr. Erw.: 1. F. M. Simchovitsch, 2. und 5. S. P. Kruijtschkoff, 3. F. Dedrle, 4. Dr. E. Palkoska, 6. G. Stuart Green, 7. I. Telkes; Lob: 1. Simchovitsch, 2. Godager und Fjeld, 3. Ancsin, 4. H. Lies-Bochum (Kg3,Df7,Le6,Sa5,Ba6,b5,c5,e3,g2,h5 — Ke5,Le4,Sb6,e8,Bb7,c6,g6,h7), 5. Cauveren, 6. Kok, 7. Rautanen, 8. Gavrilov. Richter: E. H. Shaw und F. F. L. Alexander. — **24. Turnier (Kronungsaufgaben):** Preise: 1. D. H. Herson-Barking = Nr. 4945, 2. A. Karlström-Rindal (Ke3,Db2,Te8,Ld3,h2,Bd2,e2,f2,f3,f5—Ke5,Le7,Sd4,f4,Bd5,d6,f6. s2♣), 3. T. C. L. Kok-den Haag (Kh2,Bg2—Kf4,Dg4,Bf2,f3,f5,f6,g6,h6. h3♣); ehr. Erw.: 1. und 4. C. E. Kemp, 2. G. Leathem, 3. A. Taffs; Lob: 1. Bajtay, 2. Kemp, 3. S. Mühlfaller-München (Kd8,Th6,Lg6,Sc6,c7,Ba5,d5,e2—Kb7,Lf5. 3♣), 4. J. R. Neukomm. 85 Bewerbungen. Richter: A. C. Challenger und T. R. Dawson.

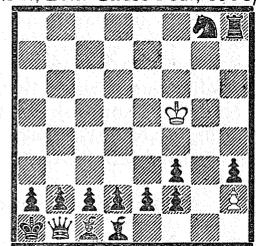
4943. B. Karlsson-Sällinge 4944. F.M. Simchovitsch-Leningrad 4945. D.H. Herson-Barking
1.Pr., Brit.Chess Fed., 1936/7 1.Pr., Brit.Chess Fed., 1936/7 1.Pr., Brit.Chess Fed., 1936/7



2♣ 10+9=19



3♣ 9+7=16

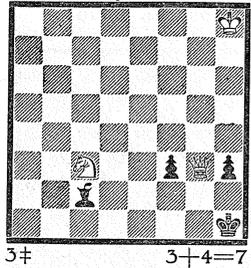


hs9♣ 2+14=16

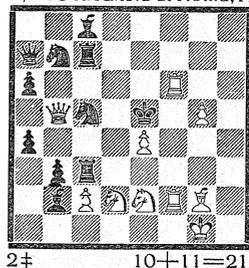
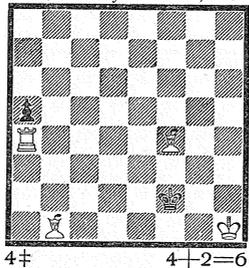
3. internationales Cheney-Miniatureturnier, 1937: a) **Dreizüger:** 56 Bewerbungen. Preis: Fr. Paboucek-Paris = Nr. 4946; ehr. Erw.: 1. G. Dobbs (Kc7,Db7,Sd5,d7—Ke8, Tg8,Bh7), 2. R. J. Bermudez (Kf7,Db3,Tf6,Sa6—Ka7,Bb7,c7); Lob: 1. Fred Springer (Kg6, La3,Sa2,c3—Ka1,Sf1,Bf2), 2. W. A. Beers (Ke6,Ta1,Lc8,h8,Se3—Kb3,Bb5), 3. K. A. L. Kubbel (Kd1,Tg1,Ld5,Sf6—Kh6,Sc6), 4. S. P. Kruijtschkoff (Kd1,De5,Ba2—Ka4,Bb4,c7). — b) **Vierzüger:** 36 Bewerbungen. Preis: O. Würzburg-Grand Rapids = Nr. 4947; ehr. Erw.: 1. Brian Harley (Kh2,Dc4,Ld1,f4—Kg6,Lb1,Bg7), 2. H. Ofdegard (Ka8,Db3,Tf3—Kg2,Lh1,Bd4), 3. Brian Harley (Ka7,Dh8,Lh4,Be6—Ke8,Tf8,Lg8); Lob: 1. H. Lange-Neuß (Kd7,Db4—Ka7, Lg8,Sf4,Ba6), 2. und 3. gef. Brian Harley (Kd4,Dg4,Td1—Kb3,Ta3,La4) und Brian Harley (Kh6,De3,Le4,Sg8—Kg4,Tf8,Lc8), 4. M. Bukofzer (Kb3,Th8,Sa6,c8,Be6—Ka8,Be7), 5. Dobbs (Kd1,Dg1,Sc5,e4—Kd5,Bd3,g3). Richter: K. S. Howard-Erie.

1. internationales Zweizügerturnier der „Lo Scacchista di Roma“, 1934: (gemäß dem Beschluß des Münchener Olympiakongresses von der „G.P.I.“ nach Erlöschen der Zeitschrift entschieden!): 111 Bewerbungen. Preise: 1. F. Böhm-Pesterzsebet = Nr. 4948, 2. M. Segers-Brüssel (Ka2,Dg1, Ta7,d1, Lc7,h1, Sb3,e2, Ba5 — Kc6,Dg2, Tc5,h6, La3,Sd8, Bb5,c3,d7), 3. E. Foschini-Ferrara (Ka8,Dh4, Tg5, Lc5,g4, Sd7,f3, Bc2 — Ke4,Dh1, Te5, Lh2, Sd3,h5, Ba4, e2, e3), 4. E. Salardini-Vezzola (Kh2,Dg1, Ta6,f4, La1, Se7,g5, Bb7,c4, c6, d2, e3, e5 — Kc5, Ta2, d7, Le5, Sa5, b2, Ba7, b3, b4, b5), 5. O. Stocchi-Langhirano (Kh2, Da2, Tc6, Ld5, e1, Bb4, c5, d6 — Kb5, Lb6, c8, Sa7, Bb7, c7, d7, e2, h3), 6. F. Böhm (Kf3, Da2, Te3, g6, Lg2, Se2, f5, Bb5, d4, f2 — Kd5, La3, Ld1, Sc4, e8, Ba4, b2, b6, e7, g5, h4, h5), 7. L. Apró-Miskolc (Kf1, Db8, Ta3, h5, La1, d3, Sf7, h7, Bb6, g6 — Ke6, Th8, La6, g7, Sa3, b5, Ba2, a7, b6, d7), 8. P. S. Krüjtschkoff-Moskau (Kb8, De8, Ta4, b5, Lc6, Se5, Bd4, f2 — Ke4, Dd1, Sg3, Bb7, c3, f4, f3, g4, h7). Richter: G. Menfasti-Busalla.

4946. Fr. Pabouek-Paris
Preis, Cheney Miniafur, 1937



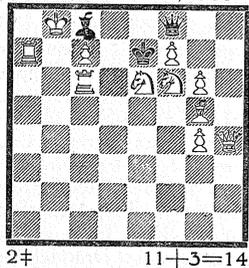
4947. O. Würzburg-GrandRapids **4948. F. Böhm-Pesterzsebet**
Preis, Cheney Miniafur, 1937 1.Pr., Lo Scacchista di Roma, 1934



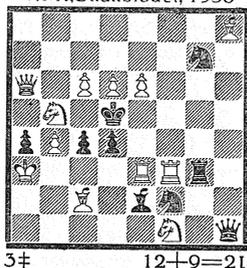
16. internationales Informalturnier des „Skakbladet“, 1936: a) Zweizüger: 70 Bewerbungen. Preise: 1. C. Mansfield-Glasgow = Nr. 4949, 2. B. Restad-Lillehammer (Kd1, Da1, Tc1, e2, Ld3, g1, Se1, f8, Bb2, e4, f2 — Kd4, Ta8, g8, Ld7, d8, Sb7, h2, Bd5, e5), 3. A. P. Guljaeff-Moskau (Kd1, Dh2, Tc1, La1, b1, Sa4, e2, Bb3, b5, c5 — Kd5, Db8, Tc6, f7, Lf8, Sb7, f5, Ba5, e3, e4); ehr. Erw.: 1. J. Peris, 2. B. Restad, 3. G. A. Ekestubbe. — b) Dreizüger: 26 Bewerbungen. Preise: 1. V. L. Eaton-Washington = Nr. 4950, 2. A. P. Guljaeff-Moskau (Kg8, Dg1, La3, Sd4, f6, Be2, g3, g7, h5 — Ke5, De4, Lf5, h8, Sb2, f8, Ba4, e6, e7, h7), 3. Karl Nielsen-Harderslev (Ke4, Dd2, Te4, h8, Lc8, g5, Sa7, d5, Bb5, f2, f5, g7 — Kd8, Dg8, Tg4, h3, Lh7, Sf4, Bb7, c7, e7, f3, g6, h5); ehr. Erw.: 1. J. Cauveren, 2. S. P. Krüjtschkoff, 3. Svend Thomsen. — Richter: V. Röpke und Knud Hannemann-Kopenhagen.

Dreizüger-Informalturnier von „Arbeider Magasinet“, Oslo, 1936/II: Preise: 1. M. Wrobel-Warschau = Nr. 4951, 2. B. Restad-Lillehammer, 3. I. Telkes-Budapest (Ka3, Dc5, La6, g5, Sb8, d7 — Kd8, Dh6, Te8, Lf8, Sa2, e7, Bc3, c6, c7), 4. H. Eliassen-Oslo; ehr. Erw.: 1. Wenda, 2. S. P. Krüjtschkoff. — **Zweizügerturnier, 1936/II:** Preise: 1. H. Eliassen-Oslo (Kg3, Db2, Tc6, d7, Lb1, h8, Se3, e5, Bb7, c4, f2 — Kd4, Db8, Tc3, Ld6, h3, Sc8, g2, Be4, g4).

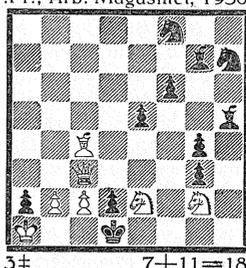
4949. C. Mansfield-Glasgow
1.Pr., Skakbladet, 1936



4950. V.L.Eaton-Washington
1.Pr., Skakbladet, 1936



4951. M. Wrobel-Warschau
1.Pr., Arb. Magasinet, 1936/II



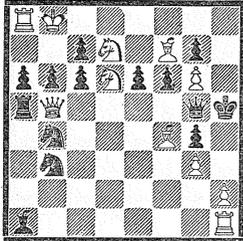
Dreizüger-Informalturnier des „Magyar Sakkvilág“, 1936: 9 Bewerbungen. Preise: 1. L. Lindner-Budapest = Nr. 4952, 2. I. Telkes-Budapest (Ka2, Da7, Ta3, c3, Sa1, Bb2, b7, d2, e3 — Kb4, Sa6, d7, Bb5, c4, c6, c7, d3, e4); ehr. Erw.: 1. F. J. Kovács, 2. S. Boros. Richter: S. Hun-Hertmann und J. Székely-Budapest.

Thematuriere des „Finnischen Problemistenbundes“, 1936/37: 12. Turnier: (Zweizüger, Thema: „In einem 2♯ entfesselt Weiß einen schw. Stein, der die Drohung durch eine weitere Entfesselung pariert“): Preise: 1. E. Luukkonen-Helsinki = Nr. 4953, 2. J. Kinnunen

(Ka3, Db7, Td1, h5, Lb6, h1, Sc2, g4, Bb5, c5, f3 — Kd5, Dg3, Tc8, Ld3, f4, Sc6, g5, Ba4, c4, e6, e3); ehr. Erw.: Luukkonen, E. Saarenheimo (2). Richter: J. Hannelius-Oulu. — 13. Turnier: (Dreizüger, Thema: „Zweizügerthemen sollen im 3♣ in retardierter Form dargestellt werden“): Preise: 1. Jan Hannelius-Oulu (Ka1, Df1, Lc4, c7, Sb1, f3, Bb2, b5, e3, f5 — Kc5, Tg8, Lf8, Sh7, Be6, e7, f2, f7, g3, h6), 2. E. Saarenheimo-Helsinki (Ka4, De3, Lb4, e4, Sb5, f7, Ba7, b3, d4, e6 — Ka8, Tb7, h4, Lh7, Sh2, Bc3, d3, e7, f3, g5), 3. E. Luukkonen-Helsinki; ehr. Erw.: E. Saarenheimo (2). Richter: Pentti Sola-Helsinki. — Das Turnier um die „Finnische Meisterschaft“ ergab: 1. P. Sola-Helsinki = 58 P., 2. Osmo Kaila = 33 P., 3. E. Luukkonen = 25 P. usw.

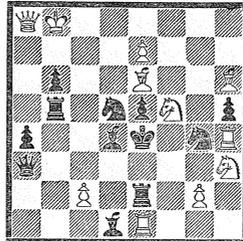
4. **Thematurier** der „Tijdschrift van den kon. nederl. Schaakbond“, 1936: (Vogel-Thema): Preis: Th. de Jongh = Nr. 4954. Richter: A. F. J. Vogel und M. A. v. d. Ven-Arnheim. (Thema: Weiß fesselt zwei seiner Figuren durch den Schlüssel, Schwarz entfesselt beide wieder, worauf Weiß diese beiden Entfesselungen ausnützt).

4952. L. Lindner-Budapest
1. Pr. Magyar Sakkvilág, 1936



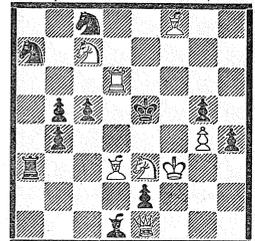
3♣ 11+14=25

4953. E. Luukkonen-Helsinki
1. Pr. Finnischer Probl. Bd., 1936



2♣ 11+12=23

4954. Th. de Jongh
Pr. Tijdschr. v. d. N.S.B., 1936



3♣ 8+11=19

Halbjahr-Informal-Dreizügerturnier von „The Western Morning News“, 1936/I: Preis: C. Cauveren-Doefinchem; ehr. Erw.: 1. S. S. Lewmann, 2. K. S. Howard, Richter: G. F. Anderson. (Diagramme nicht bekannt).

Allerlei

Problemisten-Galerie: (Bild, Lebenslauf und Probleme): Im „Limburgsch Dagblad“ vom 1. Mai 1937: Saturnin Limbach-Borislaw und vom 5. Juni 1937: Marjan Wróbel-Warschau.

Errare humanum est: Zum 1. Pr. im Fleckner-Turnier von Hans Lange-Neuß = Nr. 4761 weist Vane Bor-Belgrad auf sein eigenes Stück Nr. 1794, „Il Problema“, Sept. 1933, hin (Kg8, Db1, Tc8, e8, Lf1, f8, Se5, h3, Be3 — Kd5, Dg2, Ta5, f6, La2, c3, Sd4, Ba4, d7, f4, f7, g6. 2♣: 1. S:d7!); doch da dies inkorrekt publiziert war und nicht sicher ist, ob eine Verbesserung in „Il Problema“ erschien, bleiben die Richter ungefährdet. — A. F. Arguelles-Barcelona macht geltend, daß die NL. zu Nr. 2482 (vergl. S. 77) von F. Novejarque 1.Td4♣ an 2.—, L:Si scheidet und somit J. Peris-Valencia zu Unrecht in den Klub aufgenommen sei; er muß also wieder gestrichen werden (bis ihn wohl doch einmal die Nemesis ereilt). — C. S. Kipping weist zum 1. Pr. „Mannheim-Rio de Janeiro“ von J. R. Fleiß-Rio = Nr. 4694 auf folgenden Vorgänger hin: A. Ellerman, Good Companion, 1922: Kd7, Dg6, Tc1, d3, La2, d6, Sb3, f5, Ba3 — Kc4, Dc2, Le2, h6, Sc3, Bb2, d2, f4, g4. 2♣: 1. Le7! Der Richter A. F. Arguelles-Barcelona ist schon Klubmitglied. — Zum 1. Pr. in „Krusta Mikla“ von A. P. Eerkes-Wildervank = Nr. 4695 gibt C. S. Kipping folgenden Vorgänger an: A. J. Logghe, „Tijdschr. v. d. nederl. kon. Schaakbond“, 1931, 5. ehr. Erw. (Kh2, Dd6, Tc8, f5, Le7, f3, Sb1, b7, Ba3, a4, a5, e2 — Kc4, Tc5, e3, Lb8, Sc6, d7, Bb3, f7, g5. 2♣: 1. Lf6!); die Richter: E. Lazdins und A. Keirans-Riga treten an die freigewordenen Mitgliederstellen 146 und 147. — Zuvor die Berichtigung von 2 Druckfehlern, die mein Konto belasten: Der 3♣-Preis im „Dansk Skakproblem Klub“, 1936 = Nr. 4794a (S. 123) fiel an Karl Nielsen-Haderslev und nicht an den Norweger Kr. Nielsen (da mir dieser Druckfehler ein schönes Originalproblem des Preisträgers einbrachte, ist mein Kummer nur halb so groß!); Dr. van der Ven hat seinen Märchenpreis Nr. 4800d, S. 125, nicht nur dieser angegebenen Stellung zu verdanken, sondern es handelte sich um ein „Terzett“ und zwar: I: Diagrammfellung, II: w. Sf5 nach f7, III: w. Sf5 nach nach d5; alles h5♣; das Ganze war die Berichtigung einer fehlerhaften Aufgabe von Hansson. — H. Albrecht teilt folgende Jagdbeute mit: A. Akerblom-Avesta konkurrierte im Turnier des „Brisbane Courier“,

Nr. 3590 vom 1. 7. 1933, mit folgendem 2#: Ke8,Te7,h5,La6,h8,Sd6,f6—Kd4,Tc3,c4,Le2,Sd1,Bb3,b4,c2,c6,f2,f3,f4. 1.Td7!, der reiflos identisch ist mit dem Preis im „Schachwärdlen“, 1932/III von H. Karlsson-Stora Levene, deren Richter Akerblom ist. Erkläret mir, Graf Örnur, doch diesen Einklang der Natur? — Im „O. Fleckner Memorial“ hat es doch geknallt: 1. Preis von H. Lange = Nr. 4761 ist reiflos vorweggenommen von E. G. Schüller†-Madjalingka, „Tidschr. v. d. nederl. ind. Schaakbond“, 1925: Ka1,Dc8,Tb5,e1,Lb8,Se4,h6,Bb2,c2,e6—Kd4,Dg7,Ta4,f3,La7,a8,Sd5,Ba2,a5,g4. 2#: 1.Sd2!, der 3. Preis von R. Büchner-Erdmannsdorf = Nr. 4761b ist größtenteils vorweggenommen durch B. Restad-Lillehammer, Lob, 305, „Sports Referee“, 28. 3. 1931: (Kb1,Da1,Td1,h4,Lb5,g1,Sd3,d7,Bb2,c4,f2—Kd4,Tb3,f3,Le4,Sa6,Bf6. 2#: 1.Sb8!). Und der 4. Preis von R. Fröhlich-Radebeul = Nr. 4761c hat zahllose Vorgänger, z. B. E. Salardini-Vezzola, 5. ehr. Erw., 3594, „Brisbane Courier“, 28. 11. 1931 (Kb8,De2,Tf7,h6,Lf8,h3,Sg4,h8,Bc4,d4,d6,f2,h2—Ke6,Dh1,Te4,g6,Lc1,h7,Bd5,h5. 2#: 1.Bd7!); aber auch diese Auszeichnung ist vorweggenommen (vielfach), der älteste Vorgänger dürfte sein: A. Ellerman-Buenos-Aires, 3. Pr., 2463, „Good Companion“, 11.1920 (Kc8,De2,Tf1,h6,Lh3,h4,Se3,g4,Bc3,d4,h2—Kf6,De1,Te4,g6,Lc1,f7,Bb5,c6,d6,h5. 2#: 1.Sd5!). Der Richter K. Laue-Halle ist längst Mitglied, während J. Luß-Stalldorf als Nr. 150 beitrifft. Hier ist zu vermerken, daß Lange's und Fröhlich's Probleme im „Olympia-Turnier“ konkurrierten und wegen der Vorgänger ausgeschieden wurden; es dürfte sich daher für die Komponisten empfehlen, bei großen Turnieren, wo der Grund des Ausscheidens nicht angegeben ist, anzufragen, ob Vorgänger vorlagen, damit sie keine unliebsamen Überraschungen späterhin erleben! — Der 2. Pr. von „Tidskrift för Schack“, 1936 von M. Persson = Nr. 4728a ist vorweggenommen durch A. Mari, 128, „Il Problema“, IX.1931, Spezialpreis (Ka6,Dg6,Tc1,g4,Lb3,g1,Sb2,e5,Ba3,d7,e3—Kc5,Dc3,Ta4,h4,Lh1,Sc4,Ba5,c6. 2#: 1.Tg5!). Der Richter: Fr. Lindgren-Lidingö ist längst Klubmitglied. — Auch der 4. Preis in „Krusta mjkla, Sachs, bridzs“, 1936 von Eero Saarenheimo = Nr. 4695c ist nicht neu: J. Szöghy-Budapest, 1108, „Els Escacs a Catalunya“, XI. 1934 (Kf8,Df7,Td8,g3,Lg1,h7,Sd6,e3,Bb2,b4,b5,e6—Kd4,Df2,Td1,g2,Lf3,Sa3,a8,Bc6,d2,e5,g4. 2#: 1.Dg6!), die wegen eines fehlenden s. B keinen Preis erhielt, jedoch mit geringfügiger Änderung im „Schach-Echo“-Thematurnier, 1936, den 2. Preis gewann (s. d.). Die Richter: E. Lazdins und A. Kairans-Riga sind schon wegen des 1. Preises Mitglieder; zu diesem (Nr. 4695) ist noch eine Vorwegnahme da: B. Buraschnikow, 1. Pr. „Komsomolskaja Prawda“, 1931 (Kb1,Df4,Tb8,g3,Lf1,Sd8,g3,Ba5,d2,e3—Kc5,Dh7,Td5,h6,Se5,Bc6,d6,e4,f7. 2#: 1.D:e4!). — Zu Nr. 4660 von E. und J. P. Pedersen-Aarhus, 1. Pr. „Magasinet“, 1936 (vergl. Mentasti, S. 108 der „Schwalbe“) schreibt H. Albrecht, daß in seiner Vorlage von Segers Problem der s. Be6 auf e5 und die w. D auf h8 steht, so daß die NL wegfällt! — Preis, „Western Morning News“, 1935/III von T. Feldmann-Budapest = Nr. 4499 wird durch J. P. Golubew-Moskau, 1068, „Schachmatny Listok“, 1.1930 (Ka1,Dd3,Ta7,h5,Lg2,h2,Sc4,e4,Ba5,c7,e6—Kc6,Dd8,Tc8,g7,Lh8,Sa4,b8,Ba6,b7,d4. 2#: 1.Db3!) entwertet; der Richter D. Pirnie-London wird damit das 160. Klubmitglied. — Und noch ein Märchen aus alten Zeiten: der 4. Preis, „Problematikus-Turnier“ des „Chemniger Tageblattes“, 21.2.1926, von C. Mansfield-Glasgow (Kh5,Dh1,Ta5,d7,Lc8,Sc7,f4,Bd4,e3,g6—Kf5,Da6,Lg8,h6,Sc3,e5,Bc6,d6,e2,f6,g7. 2#: 1.Se8!), ist vollständig vorweggenommen durch E. Westbury, 1. Pr., „Boston Transcript“, 1917 (Kh2,Dg1,Ta4,d6,Lc7,Sc6,f3,Bd3,e2,h3—Kf4,Da5,Lg7,g8,Sc4,e4,Ba7,c5,d5,f5,f7,h5,h6. 2#: 1.Se7!); dies ist dem Prüfer G. Hume entgangen (auch Homer soll bisweilen geschlafen haben!). H. Albrecht herzl. Dank für seine erfolgreiche Nachsuche in seiner großen Sammlung!

Turmfang, zum Artikel von Th. Siers über „Springer- und Läufferfang“, Augstheft der „Schwalbe“, weist Dr. E. Palkoska-Prag auf den Turmfang hin und gibt folgendes alte Stück von sich selbst dazu an: Dr. E. P., „Revue des Jeux“, 1890: Kb5,Ld4,Sa3,c1,Bb4,d2—Ka1,Tb2,Bd6 3#: 1.Kc4,Bd5†;2.Kc3! und 4fach durch w. K.

Sam Loyd und seine Schachaufgaben von Al. C. White, übersetzt von Dr. W. Maßmann: André Chéron, Leysin, gibt an, daß die Nr. 485, S. 332: Kf5,Dh1,Lf8,Sd5,e5,Bg2,g5—Kd5,Tb5,c5,Le3,Bd4,e4,f4,f7,h6. 3# durch 1.Bg3 (dr. 2.D:e4#), Bf3;2.Dh4,Lf4;3.S:f4# gekocht wurde (Le Temps, 8.8.1937).

Über das Wesen des kritischen Zuges: sind inzwischen, um den Raum in der „Schwalbe“ nicht damit zu belasten, 2 „offene Briefe“ erschienen, und zwar im Juli von A. Trilling-Essen gegen H. Klüver-Hamburg (9 Folio-Seiten stark mit 9 Diagrammen) und im August von H. Klüver-Hamburg gegen A. Trilling-Essen (4 Folio-Seiten stark mit 4 Diagrammen); jeder Interessent kann sicherlich von den Autoren sich ein Exemplar zum Studium übersenden lassen und es sind, soweit ich orientiert bin, schon an alle prominenten Theoretiker und Komponisten Abzüge verschickt worden. Zu den Briefen hier Stellung nehmen zu wollen, würde viel zu weit führen.

Zur Raumersparung gibt F. Dreike-Heiligenstadt folgende Anregungen: 1. Größere Unduldsamkeit gegen fehlerhafte Aufgaben; jeder sein eigener Koch! — 2. Kein einseitiger Ausbau der „Schwalbe“ zum rein schachwissenschaftlichen Neigkeitsblatt. — 3. Ausschaltung

aller Unanschaulichkeiten aus theoretischen Schwalbenaufsätzen bis auf begründete Ausnahmen. — Weglassung entbehrlicher und nur schulmäßig üblicher „einstimmender Einleitungen“ und „ausklingender Schlußteile“, Meidung gekünstelter Gedankengänge, Sparsamkeit in persönlichen Bemerkungen. — 5. Einschränkung aller Papierkriege auf ein unentbehrliches Mindestmaß. — 6. Stärkeres Streben nach Kürze, Klarheit und Anschaulichkeit des Gebotenen, Sparsamkeit und Vorsicht in allen Behauptungen ungewissen Wahrheitsgehaltes. — Ziel aller Veröffentlichungen in der „Schwalbe“ sei also der Wenigzeiler! Lang sein sollte eigentlich nur der sorgfältig ausgefeilte und reich bebilderte Sammelbericht. Mufter hierfür bietet die „Schwalbe“ in Fülle. Bei allseitiger genauer Beachtung dieser Anregungen bleibt die wissenschaftliche Höhe der „Schwalbe“ ungefährdet. Der so gewonnene Raum ist beträchtlich und kann künftig der Werbung und anregenden Belehrung des einfachen Mannes aus dem Volke dienen, nicht zuletzt so manches hilfesusdenden Leiters einer kleinen Schachspalte, ohne daß gerade der Standpunkt höchster Wissenschaftlichkeit betont wird.

Ein alter Grimshaw gekocht: W. W. Wallis-Johannisburg teilt mit, daß er folgendes Problem von W. Grimshaw, ca. 1857, Quelle? (Kd7,Db2,Tg2,Sa7,Bb4,f4,g3,h3—Kd5,Lb6, Bc4,d4,e4. 3♯) mit 1.Td2!,Be3;2.T:d4†,L:d4;3.Dg2♯. 1.—,L:a7;2.Da1 (wie Autorlösung). 1.—, Lc5;2.Sb5(dr. 3.Sc3♯),L:b4(B~);3.D:d4 etc. ♯, gekocht haben will!

Literatur

AJEDREZ, Organo de la „L.A.M.C.“: ist im Juni 1937 als neue mexikanische Monatsschrift herausgekommen, 16 Seiten stark, Preis: 0,30 mex. Dollar pro Heft. Schriftleiter ist der Komponist Carlos Jimeno jr., Guadalajara, Jalisco, Mexico, Apartado postal Nr. 222, der zugleich auch die reichhaltige Problemspalte leitet (18 Diagramme!); im 1. Heft steht auch ein Artikel von R. J. Bermúdez „El Problema moderno de Ajedrez“. Wir wünschen der Zeitschrift ein kräftiges Blühen und Gedeihen.

CRI, Curierul recreatiilor intelectuale, Halbmonatsschrift für Schach und Rätsel usw. herausgegeben seit dem 1. Juni 1937 von Ing. Ion Macsa, Bukarest III, Str. Paris 30, Rumänien; Preis: 10 Lei pro Heft, 250 Lei pro Jahr (26 Nummern). Sie steht unter dem Protektorat der „Federatia romana de Sah“, doch ist die Problemspalte bisher etwas mager gewesen (2 Probleme pro Heft) und wird sich hoffentlich bald stärker entwickeln.

I.P.B. (International Problem Board)

Finnischer Problemistenbund: Es ist z. Zt. ein „Problemwettstreit mit dem rumänischen Problemistenbund“ im Gange: a) Zweizüger: Thema Janovic in Verbindung mit anderem Thema; Richter: Ed. Barthémy-Paris; b) Dreizüger: Thema: retardierter Schiffmann; Richter: F. Palaß-Hamburg. Vertrauensmann: Dr. M. Neimejer-Wassenaar. — Stellungnahme zu den Olympiaanträgen (vergl. S. 599, 602, 603): 1. England, b) neuer Antrag von Belgien und Deutschland: angenommen (Listenführer: Pentti Sola); 5. Dänemark, b) Vorschlag von Belgien: tatsächliche Erstveröffentlichung soll stets für die Originalität maßgebend bleiben! Vorschlag Ungarn: angenommen. Vorschlag Deutschland-Niederlande: abgelehnt wegen möglicher Komplikationen.

Dansk Skakproblem Klub: In der Sitzung am 9. Juni bot K. A. K. Larsen: „15 populäre Minuten“ und K. Ruben hielt einen Vortrag über „V. Marin und J. A. Ros“. — Am 11. August sprach P. Rasch Nielsen über „Moderne Aufgaben mit Tempomanöver“ und K. Ruben über „J. A. Ros als Problemkomponist“.

Personalien

Jubiläen: Am 8. Juni feierte Dr. E. Krieger-Zweibrücken, weltbekannt als Komponist unter seinem Pseudonym P. A. Orlimont (einer Buchstabenumstellung von „Plato minor“) seinen 70. Geburtstag; seine urwüchsige Gestaltungskraft, die jegliche Bindung an eine „Schule“ ablehnt, erinnert an S. Loyd und stellt ihn in die erste Reihe deutscher Problemverfasser; wir wünschen ihm einen sonnigen und sorglosen Lebensabend und daß er uns noch manche schöne Gabe spenden möge! — Schon am 2. Mai beging Ministerialrat i. R. Dr. Zdenek Mach zu Prag seinen 60. Geburtstag; ein hervorragender Könner der böhmischen Schule, preisgekrönt in vielen Turnieren, ist er in seinem Kreise dadurch berühmt geworden, daß er ein geradezu

phänomenales Gedächtnis der gesamten Problemliteratur besitzt und seine „Seifenwanderungen“ in der von ihm redigierten „Prager Presse“ sind schon mehrfach der Schrecken der Turnierrichter geworden; neuerdings hat er sich dem Märchenschach verschrieben; auch ihm wünschen wir ein weiteres Blühen seines Schaffens in ungetrübter Gesundheit!

Todesfälle: Am 28. Mai 1937 starb im blühenden Alter von 32 Jahren an einem Lungenleiden unsere treue „Schwalbe“ B. A. Hamann zu Wesermünde; neben seiner Kompositionsfähigkeit war er einer der stärksten Partyspieler seiner Heimatstadt und Schachredakteur; wir werden ihm ein treues Gedenken bewahren! — Finnland hat durch den unerwarteten Tod von Jorma Kinnunen am 27. Dezember 1936 einen schweren Verlust erlitten; erst 27 Jahre alt, berechnete er zu den schönsten Hoffnungen; er war der stärkste Löser und begabter Komponist und von ihm stammt das Zweizügerthema der „gekreuzten Antiformen“; sein Lieblingsgebiet waren die „neudeutsche Schule“ und das Märchenschach.

Bundesnachrichten

Postscheckeinzahlungen dürfen nur noch auf das Konto Hamburg Nr. 85923 von W. Karsch erfolgen.

Neudruck von Heft 1. (s. Febr. 1937, S. 31 und Mai 1937, S. 79) Dr. L. Jüptner, H. Hülsmann und J. Breuer haben Heft 1 noch bestellt und dadurch die Anzahl der Besteller auf 10 erhöht, Uns fehlen für einen Neudruck noch 8 Bestellungen. Bestellen sie daher sofort bei W. Karsch, Wesermünde, Deutscher Ring 22, damit der Druck beginnen kann.

Zahlungen vom Ausland. Wir dürfen von Ausländern keine Reichsmark in Zahlung nehmen. Zahlungen vom Inland aus zu Gunsten eines Ausländern (auch wenn der Ausländer anlässlich seiner Anwesenheit in Deutschland das Geld selbst an uns schickt) dürfen wir nicht annehmen, es sei denn, daß der Ausländer oder Inländer die Devisengenehmigung vor Einsendung des Geldes besorgt hat. Wer diese Bedingungen nicht beachtet, tut das auf eigene Gefahr und eigene Kosten. Derartige Zahlungen müssen wir als nicht geschehen ansehen. W. K.

Ortsgruppe Essen: Am 5. Juni d. J. fanden sich einige Gefreue zu einer internen Sitzung zusammen, die sehr anregend und z. T. humorvoll verlief. Thema: Fortgesetzte Verteidigung (was ist ein Dual?) und Kombination Zepler (wo ist der Anti-Holzhausen?). Anwesend waren W. Ferreau und H. Hülsmann aus Bochum, W. Krämer, A. Trilling und H. Ufch aus Essen. A.T.

Münchener Schwalbe: Auf der Sitzung vom 4. August wurde über das Zweizügerthema A (Barulin) gesprochen. Bis zum 15.8.37 läuft das Münchener Problemturnier noch!

Problemgemeinschaft Würzburg: Es wurde ein „Problemwettkampf Würzburg-Groß-Thüringen“ ausgefodten, den Groß-Thüringen mit 44:33 Punkten hoch gewann; Richter war H. Albrecht-Griffe; Thema C; 1. Preis: John Möller-Erfurt (Kf7, Da6, Id1, g5, La3, g2, Sb2, g6, Bc5, f3, f5—Kd5, Dd2, Th4, Lh8, Sd4, Bc7, e3, h5. 2#: 1. Da4!). — Der „Problemwettkampf Würzburg-Harburg-Wilhelmsburg“ wurde von Würzburg beim 2# mit 23:13 P. (Drohwechsel, 1. Pr. K. Ursprung-Würzburg: Kd2, De2, Tf1, Lb7, g7, Sh4, Bc3, f4—Ke4, Dh1, Lb1, Sc6, d5, Bb6, c5, c7, e6, e7, h2. 2#: 1. Dg4!) und beim 3# mit 27:14 P. gewonnen (Thema: Treffpunkt mit Themamatts durch mindestens zwei verschiedene Figuren, 1. Preis K. Ursprung-Würzburg: Kg1, Df7, Ta6, h6, Lb7, d2, Sc5, g3, Bb4, e2, f4—Kd6, Dg6, Ta5, d8, Lb6, f3, Sf1, Ba7, d5, h5, h7. 3#: 1. Be4! Richter: R. Rittner-Breslau).

Zum 6. Mannschaftskampf der Schwalbe. Der letzte Satz in der Ausschreibung kann das Mißverständnis hervorrufen, als ob eine Mannschaft aus genau drei Komponisten bestehen müsse. Demgegenüber wird betont, daß auch mehr Komponisten teilnehmen können, wenn nur die eine Bedingung erfüllt ist, daß die Aufgaben jeder Gruppe (2# und 3#) von verschiedenen Komponisten sind. Dazu sind mindestens drei Komponisten erforderlich, wobei jeder je einen Zwei- und einen Dreizüger beisteuern muß. Es können z. B. aber auch sechs Komponisten sein, nämlich dann, wenn die Zweizügerkomponisten von den Dreizügerkomponisten verschieden sind. Möglich aber ist auch, daß ein oder zwei Komponisten in beiden Gruppen beteiligt sind. Gemeinschaftsarbeiten sind zulässig. Ein Komponist einer Gemeinschaftsarbeit darf aber nicht an einer weiteren Aufgabe derselben Gruppe beteiligt sein.

Andere scheinen das Dreizügerthema als zu schwer aufzufassen, weil sie der Meinung sind, es müssen ganz komplizierte Themen durch Aneinanderreihung doppelt gesetzt werden. Man kann auch einfachste Zweizügerwürfe aneinanderreihen, z. B. zwei Turmpfer, zwei Entfesselungen schwarzer Steine durch Weiß, zwei Verstellungen usw. Es ist jedoch scharf darauf zu achten, daß es dasselbe Thema ist, daß doppelt auftritt. (Folgen z. B. eine Entfesselung eines schwarzen Steines durch Weiß und eine Entfesselung eines schwarzen Steines durch Schwarz aufeinander, so ist das Thema nicht erfüllt, und die Aufgabe muß wegen Themawidrigkeit ausscheiden.)

Anton Ohrlein.

Briefwechsel mit allen

(EG) Szombathely: Sie teilen mit, daß bisher schon über 50 Bewerbungen zum 30. Thematurier eingingen und noch 6-8 zu erwarten stehen; von diesen sollen 14 Aufgaben für eine Plafgebung in Frage kommen. — (ON) Wien: 3+(Ke2/e5) ist wunschgemäß vernichtet; herzl. Dank für die guten Wünsche! — (JB) Köln: Ihr 5-Steiner, Tempoduell D/K, ist steingefreu vorweggenommen von Th. Nißl, 1929, wie im 1. Artikel angegeben! — (Dr.CJ) Dresden: Sie teilen mit, daß bisher 10 Länder: Dänemark, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Niederlande, Norwegen, Rumänien, Südafrika, Tschechoslowakei, Ungarn, ihre Zusage zum „Internationalen Lösungswettbewerb“ abgeben haben; von 9 Ländern steht der endgültige Bescheid noch aus. — (HA) Griffe: Ich werde zukünftig Ihrer frdl. Anregung nachkommen und alle deutschen Auszeichnungen in Turnieren, soweit sie mir bekannt werden, in typis angeben! — Herzl. Dank für Probleme an: (WS) Dortmund, (JThB) Essen-Steele, (JB) Köln, (HL) Neuß a. Rh., (WF) Bochum, (ZZ) Budapest, (HB) Kiel, (KN) Haderslev, (Dr.GP) Budapest, (Dr.KF) Eilenburg, (Dr.AR) Berlin, (HSI) Dermbach, (HB) Beuthen, OS, (WG) Torun, (GM) Roly (Marienbourg), (HJ) Dortmund, (Dr.EP) Prag, (ON) Wien, (HHS) Dresden, (HG) Magdeburg. — für Artikel an: (AT) Essen, (HK) Hamburg, (HHS) Dresden, (FWN) Eindhoven, (Dr.RL) Dresden. — für Gruß an: (VF) Ossischersee. — für Foto an: (Dr.EP) Prag.

Nachtrag bei der Korrektur: Hunderte von Problemfreunden haben mir zu meinem 50. Geburtstage so viele schöne und feinsinnige Ehrungen dargebracht, daß ich von der reichen Liebe und Dankbarkeit, die sie alle ausstrahlten, aufs Tiefste erschüttert und bewegt wurde. Wenn ich auch bemüht gewesen bin, jedem, dessen Anschrift mir bekannt, eine Danksagungskarte zu senden, so möchte ich doch auch an dieser Stelle nochmals allen Gratulanten aufs Herzlichste danken für alle die Freuden, die sie mir bereitet haben! Zu dem Lobe, das meiner Tätigkeit oftmals gespendet wurde, muß ich aber auch heute wieder betonen, daß mir die Bewältigung der umfangreichen Arbeit nur gelingen konnte, weil mir die unermüdete und rastlose Hilfe meiner vielen Mitarbeiter stets treu zur Seite stand, von denen ich besonders Trilling, Laib, Karsch, Dr. Maßmann, Lange, Hülsmann, Klages, Schildberg, E. Schmidt, E. Böhner, K. Fabel, Dr. K. Dittich, F. Palatz und Albrecht nennen möchte; an diese vielen Getreuen gebe ich also das Lob mit Freuden weiter! Sie alle sind ein Beispiel für das Wort: „Deutsch ist, eine Sache um ihrer selbst willen tun“! — Da wir nun aber alle eine große Problemistenfamilie sind, möchte ich hier wenigstens etwas von dem vielen Schönen erzählen, das mir der Festtag bot: Den prächtigen Sonderdruck, aus vielen Spenden der Gemeinschaft erwachsen, kennt jeder, er war für mich die größte und ergreifendste Überraschung gewesen! Als Abgesandter der „Schwalbe“ war Prof. Dr. A. Defer aus Leipzig mit einem großen Rosenstrauß erschienen, der außerdem die Grüße der Bremer und Leipziger Problemisten überbrachte; für die Meißner kam H. Neuhaus und überreichte mir die Schwalbenplakette der staatlichen Porzellan-Manufaktur mit reichem Goldschmuck in einer zierlich gedrehten Schmuckkassette (wie ein indisches Tempelchen ausschauend) als „Ehrenplakette“, E. M. Meyer sandte per Flugpost aus der Schweiz eine reizende Radierung, R. Büchner eine große Mappe mit seinem Bilde und prächtig gezeichneten 50 Preisaufgaben eigener Schöpfung; elegante Luxus- und andere Telegramme liefen aus allen Teilen Deutschlands ein, deren eines sogar 67 Worte umfaßte! E. Ramin sandte eine Zusammenstellung von Schachsentenzen, viele schicken Zeichnungen, Fotos und vor allem Widmungsaufgaben, so daß wahrscheinlich noch das ganze kommende Heft davon erfüllt sein wird; besonders die Urkunde zur Ehrenplakette mit Schwalben und der Silhouette der Albrechtsburg und des Meißner Doms im Hintergrunde verdient noch der Erwähnung (H. Neuhaus). — Zum Schlusse möchte ich auch hier noch den vielen Schriftleitern für die anerkennenden Worte und die zahlreichen Widmungsaufgaben in ihren Zeitschriften und Spalten wärmstens danken; mögen wir alle weiterhin getreulich zusammenarbeiten zu Preis und Ehren unserer geliebten Problemlkunst! — Doch da es im irdischen Leben keinen Freudenbecher ohne den Wermutstropfen gibt, so ist es für mich ein leiser Kummer, daß es mir unmöglich gewesen ist und vorab bleiben wird, als Dankesgabe eine eigene Problemschöpfung zu bieten (obwohl mir in hilfreicher Weise Weisert dazu die Darstellung des Parakritikus im Selbstmatt empfahl), da z. Zt. mein 1. Assistenzarzt seiner Heeresdienstpflicht genügt und ich daher beruflich schwer überlastet bin. So bitte ich denn alle, diesen Kummer still und verstehend mit mir zu tragen!

Zur Beachtung: Fehlerhafte Stellungsbilder sind vernichtet. Laufende eigene Problemnummern verwenden! Kodgebühren (20 Pfg.) nicht vergessen! Probleme stets im Stellungsbild (Einzelblatt) senden, für Verbesserungen stets neue Stellungsbilder! Andere Aufzeichnung kann nicht berücksichtigt werden. Bei Anfragen Rückporto (Ausland: Postfrühschein) beifügen.

Werben! Werben!! Werben!!!

Heft 117 erschien am 4. September 1937.

Abgeschlossen den 6. September 1937.

Dr. Ed. Birgfeld

Heft 115 Nr.	4731-	4740	4741	4742	4743	4744	4745	4746	4747	4748	4749	4750	4751	4752	4753	4754	Sa.	4755	4756	4757	4758	4759	4760	Sa.	
	4739																								
Höchstpunktzahl	20	3	3	3	3	3	8	4	5	8	6	2	2	3	3	5	81	6	2	6	6	15	12	47	
^{8*} A. Müller	18	3	3	3	3	3	4	4	5	4	6	2	2	3	—	5	1127	2	2	3	3	3	4	215	
^{9*} Ed. Schildberg	20	3	3	3	3	3	4	4	4	4	6	2	2	3	3	5	1025	2	2	3	6	15	12	291	
^{2*} M. Dischler	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	3	5	957	—	—	3	6	3	8	489	
J. Busch	18	—	3	—	—	—	3	—	4	4	—	6	—	—	—	—	908	—	—	—	—	—	—	—	
^{3*} J. Pedersen	18	3	—	—	—	—	—	—	—	4	6	2	2	3	—	—	901	—	—	—	3	3	12	139	
Dr. R. Lauffer	18	3	3	3	3	3	4	4	4	4	6	—	2	3	—	5	893	2	2	6	3	—	—	177	
^{2*} W. Fißner	16	3	3	3	3	3	4	4	4	4	6	2	2	3	3	5	880	2	2	3	6	6	4	291	
S. Brehmer	18	3	3	3	3	3	4	4	4	4	6	2	2	3	—	5	827	2	2	3	6	3	8	256	
*J. Breuer	18	3	3	3	3	3	4	4	4	4	6	2	2	3	3	5	792	2	2	3	6	3	8	328	
*HegermannKrüger	16	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	788	—	—	—	—	—	—	336	
^{10*} E. Schmidt	18	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	786	—	—	—	—	—	—	251	
^{11*} W. Horn	18	3	3	3	3	3	3	4	4	4	6	2	2	3	—	5	711	2	2	3	6	6	8	410	
Gebr. Tiedemann	16	3	3	3	3	3	—	4	4	4	6	2	2	3	3	5	708	—	—	3	—	—	—	103	
*R. Büchner	14	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	675	—	—	—	—	—	—	23	
E. Ramin	18	3	3	3	3	3	—	4	—	4	4	—	2	2	3	3	5	585	2	2	3	3	3	8	46
*H. Lange	20	3	3	3	3	3	—	4	4	4	6	2	2	3	3	5	569	2	2	—	3	—	—	172	
^{4*} K. Hoffewiſch	18	3	3	3	3	3	3	4	4	1	4	6	2	2	3	3	5	559	2	2	3	—	6	4	299
^{3*} E. Henke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	—	5	546	—	—	—	3	—	4	129	
^{2*} Dr. P. Seyferth	16	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	—	536	—	—	—	—	—	—	274	
K. Rook	20	3	3	3	3	3	3	4	4	5	8	6	2	2	3	3	5	517	4	2	3	6	3	4	169
Dr. W. Maßmann	2	3	3	3	3	3	3	4	4	—	4	6	2	2	3	—	5	492	2	2	3	3	3	4	51
H. Hülsmann	—	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	474	—	—	—	—	—	—	—	
^{4*} R. Bienert	16	3	3	3	3	3	—	4	4	—	6	2	2	3	3	5	454	—	—	3	6	15	8	400	
^{5*} L. Hofmann	16	3	3	—	3	3	—	—	—	—	—	2	2	3	—	—	453	4	2	—	—	—	—	351	
^{12*} B. Zastrow	20	3	3	3	3	3	3	4	4	—	8	6	2	2	3	3	5	435	4	2	3	6	12	8	467
H. Stapff	18	—	3	3	3	3	3	8	4	4	8	6	2	2	3	3	5	429	2	2	3	3	6	8	90
*W. Bergmann.	16	3	—	3	—	—	—	4	4	4	—	6	2	2	3	3	5	390	—	—	—	—	—	—	—
^{5*} B. Sommer	20	3	3	3	3	3	3	8	4	1	8	6	2	2	3	—	5	371	6	2	3	6	15	12	252
W. Ferreau	20	3	3	3	3	3	3	4	4	4	6	2	2	3	3	5	364	—	—	—	—	—	—	—	—
^{5*} A. Berzins	20	3	3	3	3	3	3	4	4	4	8	6	2	2	3	3	5	355	6	2	6	3	3	12	165
Th. Karck	20	3	3	3	3	3	3	8	4	5	8	6	2	2	3	3	—	352	6	2	3	6	3	12	92
*E. Gleisberg	18	3	3	3	3	3	3	8	4	—	—	2	2	3	3	5	350	—	—	—	—	—	—	—	58
^{13*} A. Biffersmann	18	3	3	3	3	3	3	8	4	1	4	6	2	2	3	3	5	335	2	2	3	6	6	12	385
^{3*} L. Reitberger	18	3	3	3	3	3	—	4	4	—	—	2	2	3	3	5	309	2	2	3	3	3	8	82	
^{2*} W. Hofmann	16	—	3	3	—	—	—	3	4	4	—	4	6	2	2	3	3	294	2	2	3	6	3	4	288
T. Koriſno	16	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	6	2	2	3	—	5	286	—	—	3	3	3	4	32
W. Speckmann	18	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	6	2	2	3	3	5	265	2	2	—	6	—	—	34
^{7*} Dr. v. d. Berg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	5	—	213	4	2	3	6	9	8	299	
^{2*} E. Skowronek	20	—	3	3	3	3	3	4	4	4	4	—	2	2	3	3	5	203	2	2	3	3	3	12	439
^{11*} Dr. A. Peter	18	3	3	3	3	3	3	4	4	5	4	6	2	2	3	3	5	193	4	2	3	6	3	4	35
*Dr. Z. Mach	18	3	3	3	3	3	3	4	4	5	4	6	2	2	3	3	5	188	2	2	3	6	3	12	292
^{2*} G. Maier	18	3	3	3	3	3	3	4	4	—	4	6	2	2	3	—	5	188	—	—	—	—	—	—	215
*A. H. Osswald	18	3	3	3	3	3	—	4	—	4	4	—	2	2	3	3	5	174	2	2	3	3	3	8	475
^{12*} F. Schetelich	18	3	3	3	3	3	3	4	4	—	4	6	2	2	3	3	5	167	2	2	3	3	3	—	14
^{5*} Dr. Félix Rose	16	—	3	3	3	3	3	4	—	—	4	—	2	2	3	—	5	102	2	2	3	3	3	—	355
^{6*} E. Schulz	18	3	3	3	3	3	3	4	4	—	6	2	2	3	—	5	95	—	—	3	6	3	4	71	
^{6*} H. H. Schmitz	18	3	3	3	3	3	3	4	4	—	4	6	2	2	3	—	5	85	4	2	3	6	3	12	461
^{6*} W. Klages	18	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	6	2	2	3	—	5	82	—	—	—	—	—	—	31
W. Dreifert	18	3	3	3	3	3	3	8	4	5	8	6	2	2	3	3	5	79	—	—	—	—	—	—	—
Dr. Z. Jüptner	18	3	3	3	3	3	3	8	4	5	4	6	2	2	3	3	5	75	2	2	3	6	3	8	24
E. Merſ	20	3	3	3	3	3	—	4	4	4	—	—	2	2	3	3	5	63	—	—	—	—	—	—	—

Nachträglich: H. Lange (114): 3+0 P., ^{10*}E. Schmidt: (114): 51+10 P., Dr. W. Maßmann (114): 51+9 P., W. Ferreau (114): 45+0 P., ^{8*}A. Müller: (114): 66+19 P. (s. Liste), Sv. Thomsen (114): 71+12 P. (s. unten). — Unverändert: W. Müller: 662+17 P., ^{2*}W. Popp: 456+315 P., ^{2*}K. Ursprung: 453+315 P., ^{2*}A. Ohrlin: 453+315 P., J. Willing: 158+4 P., *Dr. K. Dittich: 61+183 P., ^{7*}Dr. v. d. Ven: 142+125 P., Sv. Thomsen: 212+51 P., H. Albrecht: 730+187 P., H. Lies: 607+111 P., ^{2*}A. M. Broer: 591+47 P., ^{5*}A. Zickermann: 375+262 P., Dr. H. Grossen: 222+2 P.

Einwendungen nur innerhalb einer Woche nach Erscheinen des Heftes zulässig. Seine Punkte verliert, wer länger als ein Vierteljahr mit Lösen ausseht. (A. T.)

Empfehlenswerte

Problemliteratur!

Die Lieferung erfolgt spesenfrei.

1) Die „Schwalbe“ (erste Folge)

Die „Schwalbe“ 1924/25 Heft 1—8 nur RM. 1.—

2) Die „Schwalbe“ (neue Folge) 1928 bis 1936:

Jahrgang 1928 (ohne Heft 1) 1,50 RM.

Jahrgang 1929 . . 3.— RM. Jahrgang 1933 . . 7.— RM.

„ 1930 . . 4.— „ „ 1934 . . 8.— „

„ 1931 . . 5.— „ „ 1935 . . 9.— „

„ 1932 . . 6.— „ „ 1936 . 10.— „

Bei gleichzeitiger Abnahme von mindestens 3 Jahrgängen

10% Nachlaß, dasselbe bei 6 Jahrgängen 20% Nachlaß.

10 verschiedene Einzelhefte 1.— RM.. 25 wie vor 2.— RM.

3) Alain C. White, Sam Loyd und seine Schachaufgaben.

Deutsch von W. M a ß m a n n, Leipzig 1927. Preis gebunden

RM. 12.—, geheftet RM. 10.—

4) F. Palaß und A. W. Mongredien: Antiform, Berlin 1929.

Deutscher und englischer Text 252 Seiten, 151 Diagramme.

Preis 6.—*M.* Nur noch wenig Exemplare. Schnell zugreifen!

5) Dr. H. Keidanz: „The Chess Compositions of E. B. Cook of Hoboken“ (1927).

Preis: broschiert 12,60 *R.M.*, gebunden 14,60 *R.M.*

Teilzahlungen (mindestens 3.— *R.M.* monatlich) **gestattet.**

Der gesamte Nutzen aus dem Bezuge der vorgenannten

Schriften fließt in die **Schwalbenkasse**. Wer kauft, hilft

die „Schwalbe“ ausbauen.

Alle Bestellungen an W. Karsch, Wesermünde, Deutscher Ring 22

Postscheckkonto Hamburg Nr. 85923.